

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

1/2015



Inhalt

Spoka 1/2015

Titelthemen

- 11 **Megaspaß**
10 Jahre Kinder- und Jugendskikurs
- 15 **Paraclimbing**
Die geballte Ladung
- 16 **Innovation**
Rollstuhlsport im USC München

Verband

- 04 Mitgliederverwaltung jetzt online
- 05 Servus und goodbye, Herr Boede!
- 06 Termine

Lehre

- 07 ÜL Rehasport - Ausbildung ab März

Inklusionssport

- 08 Index für Inklusion

- 09 Einfach machen!
- 09 Münchner sporteln

VdK

- 12 Live-Reporter
- 13 VdK setzt sich für menschenwürdige Pflege ein

Sport

- 14 **Rollstuhlsport**
Eine andere Welt
- 18 **Ski Nordisch**
Volle Professionalität bei BM
- 20 **Bosseln**
Silber und Bronze für Cham
- 21 **Schwimmen**
Gold, Silber, Bronze ... und Rekorde!

- 22 **Rollstuhlbasketball**
Thorsten Schmid Landestrainer
- 23 **Rollstuhltanz**
Podestplätze auf Malta
- 24 **Bogenschießen**
Die Pfeile ins Gold

Aus den Bezirken

- 25 **Oberbayern**
Indoor-Tauchen
- 26 **Niederbayern**
Siegel an VRS Dingolfing verliehen
- 27 **Oberpfalz**
Mitmachen, mitdenken ...
- 28 **Oberfranken**
RSV Bayreuth holt oberfr. TT-Titel
- 28 **Mittelfranken**
EISs-Siegel für RVSG-Abtl. Muhr
- 29 **Unterfranken**
Sitzballakrobaten Unterfr. Meister
- 30 **Schwaben**
Zur Not hilft eine Schwimmdudel
- 31 Preisrätsel

09



15



21



29





NEUE CHANCEN

Liebe Leserinnen und Leser,

zuerst wünsche ich Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015!

Dieses Jahr wird jeden von uns vor neue Herausforderungen stellen und uns neue Chancen bieten. Für den Verband liegen viele Aufgaben bereit, die wir kraftvoll angehen werden. Dazu vergibt der BVS Bayern zwei Praktikumsstellen und ermöglicht somit Einblicke in die Arbeit eines großen Sportverbandes. Auf unserer Webseite können diese Stellenbeschreibungen eingesehen werden.

Dass sich auf der Homepage etwas tut, ist schnell sichtbar, denn nun lässt sich bereits von der Startseite aus das Haus Unterjoch buchen! Auch die neue Online-Mitgliederverwaltung ist mit einem Klick erreichbar (siehe dazu Seite 4 in diesem SPOKA). Außerdem haben wir die Plattform boost-project entdeckt, über die Sie wie gewohnt online einkaufen können, aber der Onlineshop einen prozentualen Anteil Ihres Umsatzes an uns spendet.

Spenden sind für uns als Verband sehr wichtig, um uneingeschränkt arbeiten zu können. Daher möchte ich mich bei all den Vereinen, Privatspendern und Unternehmen bedanken, die uns bisher unterstützt haben und weiterhin an unserer Seite stehen! Die Spendengelder werden dort eingesetzt, wo sie am meisten benötigt werden: im Sport.

Der Sport ist das Aushängeschild des Verbandes. Wir alle sind auf die großartigen Leistungen unserer Sportlerinnen und Sportler stolz, aber auch auf die vermeintlich „kleinen“ Erfolge beim Austesten von Sportarten wie Klettern oder Tauchen. Eine harmonische Zusammenarbeit mit den einzelnen Abteilungen, zwischen Sportlerinnen und Sportlern, Bezirksfachwarten, Vereinen usw. ist von essentieller Bedeutung, und so möchte ich mich bei allen bedanken, die den Sport auf ihre Weise vorwärtsbringen. Besonders die Verleihung unserer Qualitätssiegel für die EISs oder „Sport pro Reha in Bayern“ zeigen den Lohn für unsere und Ihre Anstrengungen. Im letzten Jahr konnten einige dieser Siegel vergeben werden. Bleiben Sie am Ball, und bewerben auch Sie sich für eine Siegelverleihung!

Auch die Redaktion des SPOKA benötigt Lohn für ihre Mühen: Senden Sie uns Ihre Meinung, was verbessert werden kann, was Sie sich wünschen, wo Ihrer Meinung nach mehr Mitteilungs- und Aufklärungsbedarf besteht.

Zu Beginn des neuen Jahres bleibt auch ein Rückblick nicht aus: 10 Jahre Kinder- und Jugendskikurs in Unterjoch sprechen für sich. Mehrere Folgeveranstaltungen im Inklusionssport wie „Münchner sporteln“, EISs auf Rädern oder die Austragung von Meisterschaften zeigen, dass der Behinderten- und Rehasport auf einem sehr guten Wege ist. Ein Weg mit neuen Chancen, den wir gemeinsam gehen.

Ihr

Impressum

**Inhaber, Verleger
und Verwaltung der Bezugsadressen**
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsident
Hartmut Courvoisier
Mitterfeldstr. 14,
86830 Schwabmünchen

Redaktion, Layout & Anzeigen
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
ROTABENE Medienhaus
Erlbacher Str. 102 - 104
91541 Rothenburg o.d.T.
Tel. (0 98 61) 4 00-0
E-Mail: info@rotabene.de
www.rotabene.de

Auflage
4.000 Exemplare
Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 5,00 € für
BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag;
Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl.
MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte wird keine
Haftung übernommen. Ein Anspruch
auf Veröffentlichung besteht nicht. Die
Redaktion behält sich das Recht vor,
eingesandte Artikel zu kürzen.

Mitgliederverwaltung jetzt online möglich

Zum Jahresmitgliederabgleich geht der BVS Bayern einen weiteren Schritt in Richtung „zukunftsorientiertes Mitgliedermeldewesen“: Die Mitgliedermeldung der Vereine/Abteilungen wurde auf ein Online-Verfahren umgestellt.

Das heißt: Alle Mitgliedsvereine/-abteilungen, die bisher bereits ihre jeweiligen Mitgliedermeldungen per E-Mail durchgeführt haben, können dies nun mit direktem Zugriff auf ihre jeweilige Originaldatenbank über das Internet tätigen – 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche, 53 Wochen im Jahr.

Die Datenübertragung wird über eine sichere Internetverbindung im https-Format gewährleistet. Jeder Verein/jede Abteilung erhält vom BVS Bayern ein Passwort, damit nur auf die eigenen Daten zugegriffen und diese von keinem Weiteren eingesehen werden können. Zur Erhöhung des Schutzes können Sie Ihr Passwort individuell anpassen.

Die Daten werden auf einem in der BVS Bayern-Landesgeschäftsstelle extra eingerichteten Server gespeichert und natürlich über entsprechende Firewalls vor „Datenklau“ geschützt.



So kommen Sie zu dem Portal: Auf der Internetseite www.bvs-bayern.com ist der Button zur Mitgliederverwaltung farbig markiert.

Aus dem System ist eine Datenexportmöglichkeit vorgesehen, die ohne großen zusätzlichen Aufwand den Übertrag in das Meldesystem des BLSV ermöglichen wird – damit kommen wir einem Wunsch nach, der vielen unserer Vereine/Abteilungen sehr am Herzen lag und im administrativen Bereich für eine deutliche Entlastung sorgen wird.

Natürlich hoffen wir, dass möglichst alle unsere Mitgliedsvereine/-abteilungen das neue Meldesystem nutzen werden, da es viel Zeit, Arbeit und Geld einsparen helfen wird. Dennoch werden all die Vereine/Abteilungen, die über keinen Internetanschluss verfügen bzw. diesen Meldeweg nicht nutzen wollen/können, weiterhin die Möglichkeit haben, ihre Meldungen in Papierform abzugeben.

Im Moment befindet sich das Meldesystem noch im Anpassungsprozess. Für jeden Hinweis zur Verbesserung sind wir Ihnen sehr dankbar, um das System für Sie als Anwender zu optimieren.

Für **Rückfragen** erreichen Sie uns unter: BVS Bayern – Volker Haberland – Tel. (089) 54 41 89 50 – E-Mail: haberland@bvs-bayern.com

Online shoppen und dabei den BVS Bayern unterstützen

Shoppen Sie ab und an online? Über 500 Unternehmen haben sich verpflichtet, von Ihrem Einkauf einen Prozentsatz an gemeinnützige Organisationen wie den BVS Bayern zu spenden. Dazu ist es nötig, dass Sie den unten angegebenen Link

aufrufen, erst den BVS Bayern als Charity und dann den von Ihnen gewünschten Onlineshop auswählen. Für Sie fallen dabei keine Kosten an, und es ist kein weiterer Login nötig.

Zu den Onlineshops gehören bekannt



te Unternehmen wie Amazon, die Bahn, DaWanda, Europcar, Otto, Zalando, ... Wir danken für Ihre Unterstützung!

www.boost-project.com/de/shops?charity_id=2947 Redaktion

Ehrenamtspauschale auf 720 Euro jährlich erhöht

Rückwirkend zum Jahr 2013 können ehrenamtlich Tätige für ihre freiwillige Mitarbeit als Aufwandspauschale Beträge in einer Höhe von bis zu 720 Euro steuer- und auch sozialversicherungsfrei vereinbaren. Dieser sogenannte Ehrenamtsfreibetrag greift bei nebenberuflicher Tätigkeit in gemeinnützigen und mildtätigen Vereinen sowie im kirchlichen Bereich, sofern der Übungsleiterfreibetrag nicht anwendbar ist.

Im Gegensatz zur Übungsleiterpauschale ist die Gewährung der steuerfreien Ehrenamtspauschale nicht an bestimmte Tätigkeiten gebunden. Für das

Kalenderjahr 2012 beträgt die Ehrenamtspauschale noch 500 Euro; mit der Erhöhung ab dem Jahr 2013 steigt sie auf 720 Euro. So soll nach Bekunden der Bundesregierung das Ehrenamt weiter gestärkt werden.

Voraussetzungen: Wer den Anspruch auf den Ehrenamtsfreibetrag nach § 3 Nr. 26a EStG (Erwerbssteuergesetz) geltend machen möchte, muss laut ARAG-Experten folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Die Tätigkeit muss nebenberuflich ausgeübt werden.
2. Die Tätigkeit muss begünstigt sein und im Dienst oder Auftrag einer öf-

fentlich-rechtlichen oder gemeinnützigen Körperschaft erbracht werden.

3. Die Tätigkeit muss der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke dienen.
4. Für die Einnahmen aus der begünstigten Tätigkeit darf nicht bereits – ganz oder teilweise – die Steuerbefreiung für Aufwandsschädigungen nach § 3 Nr.12 EStG oder der so genannte Übungsleiterfreibetrag im Sinne des § 3 Nr. 26 EStG in Anspruch genommen werden.

Quelle: Newsletter ARAG - Januar 2015

Servus und goodbye, Herr Boede!

Nach 17 Jahren hat der Landesgeschäftsführer Klaus-Dieter Boede den BVS Bayern verlassen, um nun seinen wohlverdienten Ruhestand zu genießen. Als Dank für seine langjährige Mitarbeit im Verband wurde er angemessen beim Jahresabschluss in Haus Unterjoch verabschiedet. Mit kurzweiligen Reden von Präsident Hartmut Courvoisier, Ehrenpräsident Rainer Krippner und Klaus-Dieter Boede selbst verging die Zeit wie im Fluge: Es wurde auf den Arm genommen, gelacht, beschenkt und bedankt.

Der BVS Bayern wünscht Dieter Boede für die Zukunft weiterhin alles Gute! Sein Nachfolger, Martin Maciejewski, ist bereits seit August im Amt (siehe SPOKA 05/2014).
Redaktion



Anna Schaffelhuber erneut Behindertensportlerin 2014

Die Wintersportlerin Anna Schaffelhuber (Ski Alpin), der Deutsche Meister im Weitsprung, Markus Rehm aus Leverkusen, und die Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft der Damen sind die Behindertensportler des Jahres 2014. Bei einem Festakt mit 400 Gästen im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln wurden sie geehrt.

Die Regensburgerin Anna Schaffelhuber (21, TSV Bayerbach) nimmt die Auszeichnung zur Behindertensportlerin des Jahres bereits zum dritten Mal nach 2011 und 2013 entgegen. 2014 gewann sie bei den Paralympischen Winterspielen in Sotschi in den alpinen Skiwettbewerben gleich fünf Goldmedaillen: im Slalom, im Riesenslalom, im Super-G, in der Abfahrt und in der Superkombination. Bei ihrer ersten Teilnahme an Paralympischen Winterspielen 2010 in Vancouver gewann sie mit 17 Jahren bereits Bronze im Super-G. Anna Schaffelhuber: „Ich freue mich wahnsinnig darüber, dass ich heute zum dritten Mal Behindertensportlerin des Jahres geworden bin und bedanke mich bei allen Fans, die mich gewählt haben.“

Zum ganz großen Titel hatte es 2014 für die Paralympics-Sieger von London, die Damennationalmannschaft im Rollstuhlbasketball, nicht gereicht. Aber



Ehrung der Behindertensportler des Jahres 2014, vorne v. l.: Simone Kues, Edina Müller, Laura Fürst, Annika Zeyen, Cheftrainer Holger Glinicki, Anna Schaffelhuber; stehend: Mareike Miller, Linda Dahle, Gesche Schünemann, Steffi Nerius (Trainerin von Markus Rehm), Ole Schröder (Staatsekretär Bundesministerium des Inneren) und Moderator Peter Großmann

Foto: DBS/Ralf Kuckuck

Platz zwei bei der Weltmeisterschaft in Toronto ist aller Ehren wert. Im Finale unterlag die Mannschaft von Bundestrainer Holger Glinicki den Gastgeberinnen knapp mit 50:54. Der Lohn für diese Saison ist die Wahl zur Mannschaft des Jahres. Diese Auszeichnung nehmen die Rollstuhlbasketballerinnen bereits zum dritten Mal entgegen. Im Team standen u. a. Laura Fürst und Johanna Welin von den RBB München Iguanas.

Im Rahmen der Ehrung der Behindertensportler des Jahres 2014 wurde der Sonderberater des UN-Generalsekretärs für Sport im Dienste von Frieden und Entwicklung, Wilfried Lemke, vom Deutschen Behindertensportverband für sein Engagement im Behindertensport mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet.

DBS/Redaktion

Termine

Februar

| | | |
|---------------|-------------------------------------|----------------|
| 07.02. | Rbb: Landesliga - 13. Spieltag | Amberg |
| 07.02. | Ski Nordisch: alle Bezirke | Silberhütte |
| 07.-08.02. | ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 1-III | Straubing |
| 07.-08.02. | ÜL-Ausb. B-A 6 Block 10, Mod. 1-III | Straubing |
| 10.02. | Ndb: Wintersporttag GB | St. Englmar |
| 13.-15.02. | Ski Nordisch: IDM | Finsterau |
| 14.02. | Rbb: Landesliga - 14. Spieltag | München |
| 15.-22.02. | Bezirksfrauensportwoche | Franzensbad/CZ |
| 19.02. | Ofr: 19. Hallenfußball-Meistersch. | Kulmbach |
| 21.02. | Fußballtennis: 3. Rundenspielt./BM | Gunzenhausen |
| 21.02. | Rbb: Anfänger-Turnier | Bayreuth |
| 21.02. | Mfr: Verwaltungsseminar | Rummelsberg |
| 21.-28.02. | Obb: Wintersportkurs „Skibob“ | Unterjoch |
| 21.-28.02. | Skibob/Krückenski-Freizeitkurs | Unterjoch |
| 27.02.-01.03. | Jugend: Monoskikurs | Unterjoch |
| 28.02. | Rbb: Landesliga - 15. Spieltag | Ulm |
| 28.02. | Ndb: Winterwandertag | Frauenau |
| 28.02.-01.03. | ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100, M. 2 | Augsburg |
| 28.02.-01.03. | ÜL-Ausb. B-A 6 Block 10, Mod. 2 | Augsburg |

März

| | | |
|--------|------------------------------------|----------------|
| 01.03. | Obb: Bez.Meistersch. Kegeln | München |
| 07.03. | Rbb: Landesliga - 16. Spieltag | Ulm |
| 12.03. | OPf: Boccia-Turnier GB | Irchenrieth |
| 14.03. | Rbb: Landesliga - 17. Spieltag | Dachau |
| 14.03. | Rbb: Tryout (BVS/DRS) Kind. + Jug. | München |
| 14.03. | OPf: Frühjahrstagung | Burglengenfeld |
| 20.03. | Ufr: Meisterehrung | Würzburg |

| | | |
|------------|--|----------------|
| 20.-22.03. | Jugend: Intensiv- u. Trainingskikurs | Unterjoch |
| 20.-22.03. | Ski Alpin/Skibob: Bayer. Meistersch. + off. Meisterschaft aller Bezirke | Unterjoch |
| 21.03. | Ski Nordisch: Südd. Meisterschaft | Isny |
| 21.03. | Fußballtennis: 4. Rundenspielt./BM | Amberg |
| 21.03. | Rbb: Landesliga - 18. Spieltag | Salzburg |
| 21.03. | OPf: Bez.Meistersch. Hallenboccia | Neumarkt |
| 21.03. | Fränkische Meistersch. Schwimmen | Nürnberg |
| 21.03. | Ufr: Bez.Meistersch. Kegeln | Karlstadt |
| 21.03. | ÜL-Fortb. B-F 20, Teil 1 | Gottfrieding |
| 21.-22.03. | Fränkische Meisterschaften Kegeln | Nürnberg |
| 21.-22.03. | ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100, M. 3 | Augsburg |
| 21.-22.03. | ÜL-Ausb. B-A 6 Block 10, Mod. 3 | Augsburg |
| 21.-28.03. | Frauen: Kreuzfahrt | Mittelmeer |
| 28.03. | Rbb: Landesliga - 19. Spieltag | Ingolstadt |
| 28.03. | Ndb: 4. Inkl. Pokalkegeltturnier | Straubing |
| 28.03. | OPf: Bez.Meistersch. Kegeln Cl. | Weiden |
| 28.03. | Lg. W-L 40 DSA f.M.m.Beh. | Parsberg |
| 28.-29.03. | Ski Alpin: Deutsche Meisterschaft | Balderschwang |
| 28.-29.03. | Tischtennis: BM Einzel & Doppel | Unterknöringen |
| 28.-29.03. | ÜL-Ausb. B-A 4 Block 40, Mod. 1 | Ichenhausen |
| 29.03. | Ufr: Bez.Meisterschaft Kegeln | Karlstadt |

April (Vorschau)

| | | |
|------------|------------------------------------|-----------|
| 06.-11.04. | Lg. W-L 41 Ausbild. Clubassistent | Unterjoch |
| 11.04. | Sitzball: Bayerische Meisterschaft | Neumarkt |
| 11.04. | Tag. Bezirksfachw. DSA f.M.m.Beh. | Parsberg |
| 13.04. | Mfr: Bez.Meistersch. Sportschießen | Schwand |

- alle Termine ohne Gewähr -

DOSB: Ehrenmitglieder und persönliche Mitglieder gewählt

Die Mitgliederversammlung des DOSB in Dresden hat am 06.12.2014 Ehrenmitglieder und persönliche Mitglieder gewählt. Zu den 15 Persönlichen Mitgliedern gehören u. a. die zwölfmalige Paralympics-Siegerin **Verena Bentele** (München/Lindau) und der sechzehn-

malige Paralympics-Sieger **Gerd Schönfelder** (Kemnath).

Die persönlichen Mitglieder sind für vier Jahre gewählt und werden von der Athletenkommission und dem Präsidium vorgeschlagen.

Aus DBS-Newsletter 12/2014

Sterne des Sports für Team Bananenflanke

Die Sterne des Sports wurden auf Landesebene vergeben. Bayerischer Gewinner ist das Team Bananenflanke aus der Oberpfalz.

Das Team Bananenflanke kooperiert mit dem SSV Jahn Regensburg und ermöglicht geistig behinderten Nachwuchskickern einen selbstständigen Ligenbetrieb mit derzeit vier Mannschaften. Austragungsorte sind

öffentliche Plätze und Einkaufszentren. Ziel ist es, den Kickern Selbstvertrauen zu vermitteln. Die Spiele strotzen von Begeisterung und sind von Zusammenhalt geprägt.

Am 28. Januar vertritt das Team den Freistaat im Goldfinale auf Bundesebene.

Redaktion

Portogebühren beim Spoka werden angepasst

Der Spoka ist das offizielle Verbandsorgan des BVS Bayern, das alle zwei Monate erscheint. Der Verband hat dafür von seinen Mitgliedern bisher keine Abo-Gebühr für Druckkosten und ähnliche Ausgaben erhoben, sondern lediglich einer Versandpauschale in Rechnung gestellt.

Seit vielen Jahren ist diese Pauschale mit 2,50 € gleich geblieben, jedoch werden und wurden hierdurch nicht einmal die Versandkosten gedeckt. Andere Kostenpositionen existieren, bleiben an dieser Stelle aber unerwähnt.

Um diese Belastung etwas abzumildern, hat das Präsidium beschlossen, ab dem 01.01.2015 die Versandpauschale auf 5,00 € anzupassen.

Redaktion

Übungsleiter B Rehabilitationssport - Innere Medizin Block 40

Ausbildung beginnt im März

Rehabilitationssport bei internistischen Erkrankungen

Bewegungs- und Sporttherapie gewinnt vor dem Hintergrund einer steigenden Prävalenz von Zivilisationskrankheiten, wie Übergewicht, Bluthochdruck, Gefäßerkrankungen und Diabetes mellitus, eine zunehmende Bedeutung. Rehabilitationssportgruppen haben sich als hervorragendes Instrument erwiesen, Menschen mit Zivilisationskrankheiten den Einstieg in die notwendige Lebensstiländerung zu ermöglichen und sie allmählich an ein Leben mit mehr Bewegung heranzuführen. Dabei hat sich das Prinzip der geführten Gruppentherapie als effektiv und kostensparend erwiesen.

Rehabilitationssport soll dazu beitragen, Menschen auf Dauer wieder in die Gesellschaft und das Arbeitsleben einzugliedern. Die Grundlage für die gesetzlich definierte Leistung bildet § 44 Sozialgesetzbuch IX, wodurch die Kostenerstattung seitens der Krankenkassen gewährleistet wird. Rehabilitationssport wirkt ganzheitlich mit den Mitteln des Sports. Es werden die physischen und psychischen Ziele miteinander vereint, wodurch zum einen die Bewegungseinschränkungen, aber auch der Umgang mit der Krankheit verbessert werden



Im Rehasport werden Bewegungseinschränkungen, aber auch der Umgang mit der Krankheit verbessert.
Foto: Peter Peters/Archiv

soll. Rehabilitationssport stellt Hilfe zur Selbsthilfe dar, Betroffene werden motiviert, sich trotz einer Erkrankung bzw. Behinderung langfristig selbst- und eigenständig zu bewegen.

Werden Sie Übungsleiter „Innere Medizin“

Das Betätigungsfeld für Übungsleiter durch neue Indikationen und die zunehmende Akzeptanz der Rehabilitationssportgruppen wird immer größer. Der große Nutzen für die Gesundheit überzeugt inzwischen viele Ärzte, sodass die Anzahl der Rehabilitationssport-Verordnungen stetig ansteigt. Dadurch ergibt sich eine große Nachfrage nach qualifizierten Übungsleitern, die durch die Ausbildung beim BVS Bayern berechtigt sind, zertifizierten und mit den Krankenkassen abrechenbaren Rehabilitationssport anzubieten.

Die Teilnehmer der Ausbildung Innere Medizin erlangen grundlegende Handlungskompetenzen für die Durchführung des Sports bei den Indikationen Asthma/Allergien, periphere arterielle Verschlusskrankheiten, Diabetes mellitus sowie Herzsport.

Im Fokus stehen dabei:

- medizinische Grundlagen des Sports aller angebotenen internistischen Krankheitsbilder

- spezielle Methodik/Didaktik des Sports
- Erarbeitung verschiedener Trainingsprogramme
- Kontraindikationen, EKG, Ergometer
- sportpsychologische/-pädagogische Besonderheiten der jeweiligen Zielgruppe
- indikationsspezifische Sportangebote

Zulassungsvoraussetzungen

An der Ausbildung teilnehmen können alle, die im Besitz einer gültigen Übungsleiter C-Lizenz Behindertensport sind oder eine erfolgreiche Teilnahme am Block 10 Grundlagen des Behindertensports nachweisen können.

Für weitere **Informationen** oder Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

BVS Bayern
Dietmar Gugel (Bildungsreferent)
Tel. (0 89) 54 41 89-90
E-Mail: gugel@bvs-bayern.com

BVS Bayern auf



facebook



www.facebook.com/bvsbayernbehindertensport

ÜL Innere Medizin (Block 14)
LG-NR: B-A 4

Termine:

| | |
|----------|---------------------------------|
| Modul 1: | 28.-29.03.2015 Ichenhausen |
| Modul 2: | 23.-26.04.2015 Unterjoch |
| Modul 3: | 09.-10.05.2015 Berchtesgaden |
| Modul 4: | 25.-28.06.2015 Unterjoch |
| Modul 5: | 18.-19.07.2015 Augsburg |

Lehrgangsgebühr:

Für BVS-Bayern-Mitglieder: 850,- €
Für Nichtmitglieder: 1.100,- €

Anmeldung:

bis zum 16.02.2015 online per Internetformular (www.bvs-bayern.com/bildung)

Index für Inklusion im und durch Sport

Ein Wegweiser zur Förderung der Vielfalt im organisierten Sport in Deutschland

Im November 2014 wurde der „Index für Inklusion im und durch Sport“ auf einer Pressekonferenz des Deutschen Behindertensportverbands (DBS) in Berlin vorgestellt. „Nach einer einjährigen Erarbeitungs- und Entwicklungsphase, an der sich viele Fachleute außerhalb und innerhalb des organisierten Sports von Menschen mit Behinderung beteiligt haben, ist nun eine Grundlage geschaffen, um inklusive Prozesse zu initiieren und bereits laufende Initiativen weiterzuentwickeln“, sagte Thomas Härtel, DBS-Vizepräsident und Leiter des Arbeitsforums. „Der Index wird für die Festigung der Inklusion im und durch Sport ein unentbehrliches Hilfsmittel sein. Sportvereine und -verbände können damit ihren eigenen Weg finden“.

Die Entwicklung dieses Wegweisers wurde durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags gefördert. Im Vorfeld der Pressekonferenz wurde auf der Ständigen Konferenz der Landessportbünde der Index für Inklusion im und durch Sport erstmals von Gabriele Lösekrug-Möller, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales (BMAS), und Thomas Härtel, Vizepräsident DBS, präsentiert.

Was ist der „Index für Inklusion im und durch Sport“?

Der Index für Inklusion im und durch Sport bietet umfangreiche Informationen zum Themenbereich Inklusion und Sport, Orientierungspunkte für die praktische Arbeit und zeigt konkrete Umsetzungsmöglichkeiten auf. Der Index orientiert sich am ersten deutschsprachigen

„Index für Inklusion – Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln“. Dieser wurde von Ines Boban und Prof. Dr. Andreas Hinz von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, auf Basis des englischen Index' von Tony Booth und Mel Ainscow, herausgegeben.

Ziele des Index

- Orientierungshilfe über und Sensibilisierung für Inklusion im und durch Sport
- Wegweiser für alle Personen und Ebenen, die inklusive Prozesse im organisierten Sport initiieren möchten
- Förderung des Auf- bzw. Ausbaues einer inklusiven Sportlandschaft
- Förderung der Selbstbestimmung, Partizipation und Gleichberechtigung im organisierten Sport

Der Index ist auch für alle außerhalb des organisierten Sports interessant, die ihre Kulturen, Strukturen und Praktiken im Sport inklusiv gestalten und deren Chancen nutzen (wollen). Der Index ist allerdings kein starres Konzept, das eins zu eins auf eine bestimmte Situation übertragen werden kann. Jede/r soll mit Blick auf die eigenen Ressourcen und Möglichkeiten einen individuellen Weg finden, inklusive Prozesse zu initiieren.

Inhaltlicher Aufbau des Index

Der Index ist in fünf Abschnitte unterteilt:

- Der Abschnitt „Ansatzpunkte und Grundlagen für die Entwicklung einer inklusiven Sportlandschaft vor Ort“ enthält Erläuterungen von Begriffen zum Thema Inklusion mit Blickpunkt auf den Sport, deren Bedeutung für verschiedene Zielgruppen sowie the-



oretische und praktische Informationen.

- „Der Index in der Praxis“ gibt Anregungen, wie mit dem Fragenkatalog gearbeitet werden kann und beschreibt beispielhaft einen Weg, inklusive Prozesse einzuleiten.
- Ein „Fragenkatalog“ ist der Kern des Index': Wie schaffen wir inklusive Kulturen, wie etablieren wir inklusive Strukturen, und wie entwickeln wir inklusive Praktiken? Diese Fragen begleiten bzw. überprüfen den Weg zu einer inklusiven Sportlandschaft und helfen dabei, eigene Pfade zu finden oder einzuschlagen.
- Der Teil „Arbeitsmaterialien“ liefert Vorlagen für den Index-Prozess, Fragebögen für verschiedene Zielgruppen und einen Selbstcheck.
- Das Kapitel „Weiterführendes“ zeigt Praktiken zum Nachmachen und nennt Tipps, Adressen, Literaturhinweise – auch für Übungsleiter/innen und Trainer/innen – sowie ein Glossar.

Weitere Informationen unter www.dbs-npc.de/sport-index-fuer-inklusion.html

Bestellung:

Eine begrenzte Anzahl an gedruckten Exemplaren liegt uns in der Geschäftsstelle vor. Bitte schicken Sie einen frankierten (1,65 € für 1-2 Broschüren) und an Sie adressierten Din-A4-Rückumschlag an folgende Adresse:

BVS Bayern
Inklusionssport
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München

Nur solange der Vorrat reicht!

Redaktion

Eine Bitte der Redaktion

Bitte übersenden Sie **keine Zeitungsausschnitte** zur Veröffentlichung im SPOKA.

Aus rechtlichen Gründen (Copyright) ist der Abdruck ohne ausdrückliche Genehmigung des Autors nicht gestattet. Die Redaktion müsste nach dem Zeitungsartikel einen völlig neuen Artikel schreiben, wodurch ggf. Informationen verloren gehen.

Bilder verlieren durch einen Computerausdruck und beim Einscannen stark an Qualität.

Text und Fotos mailen Sie bitte **als Datei**,
direkt an die SPOKA-Redaktion: zimmermann@bvs-bayern.com

Im Voraus herzlichen Dank für Ihr Verständnis!



Einfach machen!

Inklusionstage 2014 des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

In Berlin fanden die Inklusionstage 2014 des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) statt. Unser Highlight war der dritte Tag, denn das war der Thementag „Inklusion im und durch Sport - Chancen erkennen und nutzen.“ – Wir waren vor Ort dabei! Im bbc Berlin Congress Center wurde die Bedeutung des Sports im Prozess der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention mit Edding unterstrichen.

Bereits die Eröffnungsrede von Verena Bentele, Behindertenbeauftragte der Bundesregierung und vielfache Paralympicssiegerin, suggerierte einen lebhaften, abwechslungs- und lehrreichen Tag. Dr. Volker Anneken vom Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS) referierte über die Bedeutung der Inklusion für den Breitensport und legte auch einige wissenschaftliche Studien zu dem Thema dar. Kristine Gramkow vom Deutschen Behindertensportverband stellte den erst kürzlich veröffentlichten „Index für Inklusion im und durch Sport“ vor. Dieser stellt zahlreiche Best-Practice-Beispiele vor, in denen auch die EISs

Vielleicht haben Sie ja 2015 auch eine EISs-Gruppe im Verein? Machen Sie mit!

Bei Fragen zum Projekt oder rund um das Thema Inklusionssport kontaktieren Sie Miki Rammelmayr, Referentin Inklusions- und Breitensport, rammelmayr@bvs-bayern.com

(Erlebte Integrative Sportschule) des BVS Bayern vorgestellt wird.

Erlebte Integrative Sportschule

Dann waren wir an der Reihe: In einer moderierten Talkrunde standen wir zum EISs-Projekt Rede und Antwort. Moderator war Matthias Berg, einer der erfolgreichsten Paralympicssportler in den 80ern. In Sachen Spitzensportler hatten wir aber an diesem Tag auch etwas zu bieten: Denise Schindler, unsere bayerische „Radrennsemmel“, Silbermedaillengewinnerin bei den Paralympischen Spielen in London und bei der Weltmeisterschaft 2014 in Greenville, hatte uns begleitet, um das Projekt, das ihr ans Herz gewachsen ist, vorzustellen. Aus dem Vereinsangebot „EISs“ ist nämlich zwischenzeitlich ein weiteres Projekt aus Denise' Initiative entstanden: EISs auf Rädern.

EISs auf Rädern

Matthias Berg zeigte den brandneuen EISs-Einspieler (<http://youtu.be/yvx5oELIAbg>) und legte eine kurze Projektskizze dar. Er löcherte uns mit neugierigen Fragen: „Wie kam das Projekt zustande? Wie kam es an der Basis an? War es schwierig umzusetzen?“ Diese Punkte schienen ihm besonders unter den Nägeln zu brennen. Denise Schindler erzählte von „EISs auf Rädern“, warum ihr die Idee zu dem Projekt kam und dass wir spätestens nach dem ersten erfolgreichen Durchlauf beschlossen haben, in



Miki Rammelmayr und Denise Schindler stellen beim BMAS das Projekt „EISs“ vor.

Foto: BMAS/Tom Maelsa

Serie zu gehen. EISs auf Rädern 2.0 läuft!

Die Viertelstunde war gefühlt viel zu kurz, um detaillierter auf das Projekt einzugehen, aber die gespannten und neugierigen Blicke im Publikum sind uns natürlich nicht entgangen. Der Nachmittag wurde aufgelockert mit dem Improvisationstheater-Ensemble „Die Gorillas“, das auf urkomische und erfrischende Art das Publikum mit einbezog und den Saal zum herzhaften Lachen brachte.

Die Vorstellung von EISs beim BMAS als Best-Practice-Beispiel – wer hätte das in den Anfängen im Jahre 2009 erahnt?

Wir wollen daran anknüpfen und auch 2015 weiterhin in Sachen Inklusionssport vorne dabei sein!

BVS Bayern, Inklusionssport



Münchner sporteln

Klappe die Zweite

Genau ein Jahr ist es her, dass in der Sporthalle der Ernst-Barlach-Schule der Stiftung Pfennigparade der Startschuss für das Pilotprojekt „Münchner sporteln - mit und ohne Handicap“ fiel. Diesmal wurde das Fest in Zusammenarbeit mit Studenten der Technischen Universität München (TUM) konzipiert, vorbereitet und durchgeführt. Auch der

Bayerische Fußballverband (BFV), die Basketballer des USC München Rollstuhlsport und natürlich der Weihnachtsmann waren wieder mit von der Partie.

Was 2013 als Experiment mit 28 Teilnehmern begann, hat sich zu einem mittelgroßen Sportfest mit 50 Kindern und Jugendlichen etabliert! Rollstuhlbasketball, Fußball inklusiv und der Spiele- und Abenteuerzirkel waren die sportlichen



Angebote, die den bewegungsreichen Tag geschmückt haben. Die Halle wurde wieder dreigeteilt und von den jeweiligen Abteilungen angeleitet. Der Spie-



le- und Abenteuerzirkel wurde von den Studenten der TUM betreut, denn sie waren es auch, die im Rahmen der Seminarreihe „chancengerechte Teilhabe“ des Lehrstuhls für Diversitätssoziologie

der TUM den Bewegungsparcours zusammengestellt und vorbereitet hatten.

Jedes Kind war zwei Mal an der jeweiligen Station, bei den Ballsportarten wurde vormittags die Basistechnik ein-

geführt und geübt, nachmittags machte man sich an die Spielform, was eine Menge Spaß und Aufforderungscharakter mit sich brachte. Auch der Abenteuerzirkel wurde vormittags und nachmittags mit veränderten Inhalten angeboten: durchquetschen durch die Gletscherspalte, abhängen in der Ringschaukel und Skispringen reverse am Vormittag, dann die Stärkung mit Spaghetti Bolo, nachmittags noch die Mattenrutsche, Tarzanschwingen und Balancieren auf dem Mattensnowboard. Hauptsache, die Stempel für die Laufkarten konnten gesammelt werden!

Obwohl mit 50 Kindern die Geräuschkulisse während des Tages Richtung Maximum ging, lauschten am Schluss alle gespannt in die Halle hinein ... Gut, erst wurde auf Kommando kräftig nach dem alten Herrn mit weißem Bart geschrien („NIIIIKOLAAAAUS! NIIIIKOLAAAAUS!!!“), da aber die Säcke doch schwerer waren als gedacht, ließ der Mann aus Lappland ein bisschen auf sich warten ... Als man das Gefühl hatte, dass den Kindern beide Augen herausfallen vor Spannung, kam er endlich mit seinen zwei großen Säcken voller Geschenke! Nach der Bescherung wurde der Nikolaus in Eigenregie der Kinder für ein Meet & Greet geschnappt, die Kinder hat es gefreut, den Nikolaus eigentlich ebenso, und der BVS Bayern konnte dazu nur zufrieden schmunzeln.

Liebe Münchner-sporteln-Fans, sche wars, mia g'frein uns aufs nächste Mal!

*Text und Fotos:
BVS Bayern, Inklusionssport*

JUGEND

Ausbildung zum Clubassistenten

Der BVS Bayern und die bbsj möchten mit der Ausbildung zum Clubassistenten jugendliche Helfer im Verein weiter qualifizieren oder Neueinsteiger zur Mitarbeit im Verein motivieren. Neben der Freude an der ehrenamtlichen Tätigkeit im Verein vermittelt die Ausbildung auch ein methodisch-didaktisches Basiswissen, wichtige, sportbezogene Aspekte der Kinder- und Jugendarbeit und einen Einblick in den Behinderten- und Inklusionssport.



Angesprochen sind alle Jugendlichen ab 15 Jahre, die in die Vereinsarbeit hineinschnuppern möchten oder dort schon tätig sind.

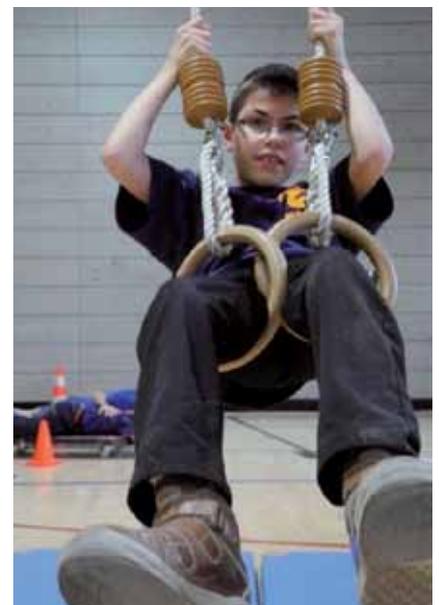
Der Lehrgang findet vom **6. bis 11. April 2015** (Osterferien) im Haus Unterjoch statt.

Die Lehrgangsgebühr beträgt 50 € (Nicht-Mitglieder 100 €) inkl. Übernachtung und Verpflegung.

Anmeldungen bitte über das Online-Formular auf der Internetseite www.bvs-bayern.com/bildung.

Für weitere Informationen oder Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: BVS Bayern, Dietmar Gugel (Bildungsreferent)

Tel. (0 89) 54 41 89-90, E-Mail: gugel@bvs-bayern.com



Ein Megaspaß!

10 Jahre Kinder- und Jugendkikurs

Der inklusive Skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene der Bayerischen Behinderten-Sportjugend (bbsj) im BVS Bayern-Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch freute sich in diesem Jahr über ein Jubiläum: Es gibt ihn seit zehn Jahren!!! Mit einer Après-Ski-Party mit fetziger Musik und Kinderpunsch wurde deshalb am Sonntag nach dem Skifahren ordentlich gefeiert. Ein Megaspaß!

Ob Sonne, zu wenig oder zu viel Schnee – immer musste der Kurs mit den Wetterverhältnissen klarkommen. Auch dieses Mal wiesen die Schneeverhältnisse vor Ort nicht die besten Bedingungen auf, und dann regnete es gleich am ersten Tag ... Dennoch konnten zahlreiche Kinder und Jugendliche den Kurs kaum abwarten.

Nach dem Mittagessen ging es sofort auf die Pisten. Je nach fahrerischem Können wurden die Teilnehmer nach einer kurzen Sichtung in verschiedene Gruppen eingeteilt und konnten die ersten Stunden am Hang mit ihren Skilehrern „schnuppern“. Etwas durchnässt ging der erste Tag zu Ende. Abends wurden den Kids traditionsgemäß die FIS-Regeln auf lockere Weise durch unseren Justin nähergebracht.

Am Folgetag ging es frisch gestärkt nach einem kleinen Warm-up auf die Piste. Der Regen hatte aufgehört, über

Nacht hatte es etwas geschneit, und die Pisten waren gut hergerichtet. Die Anfänger wurden dieses Jahr von Uwe und Heike betreut, die beiden Fortgeschrittenengruppen von Justin/Peter und Tino/Alois. Unterstützt wurde die bbsj erstmalig durch eine Praktikantin: Anna wollte erste Erfahrungen mit integrativen Kinder- und Jugendgruppen sammeln.

Zum Abendessen wurde am Sonntag extra anlässlich der „10 Jahre Winterskikurse mit Kindern und Jugendlichen“ ein Bayerisches Buffet organisiert und durch das Haus Unterjoch liebevoll hergerichtet. Im Anschluss daran gab es im Rahmen einer kleinen Feier eine Bilderpräsentation als Rückblick. Der Vorsitzende der bbsj, Peter Dittmann, begrüßte alle Teilnehmer und die anwesenden Eltern sowie als besonderen Gast seinen Präsidiumskollegen Herbert Holzinger. Dieser ehrte Heike Höbold, Justin Gruber, Uwe Neidhardt und Tino Höbold für ihr außerordentliches Engagement im Kinder- und Jugendbereich mit der Ehrennadel des BVS Bayern in Silber.

Die folgenden Tage standen unter dem Motto Sonne, Sonne, Sonne ... Kaum zu glauben - ein echt tolles Wetter überraschte uns! Die Zeit verging wie im Fluge, die Teilnehmer machten in den einzelnen Gruppen Fortschritte. Viel



Neues wurde gelernt und intensiv geübt.

Den Abschluss des Kurses bildete ein lustiges Fun-Rennen, bei dem u. a. Schaumküsse und Gummibärchen durch verschiedene Übungen „erobert“ werden mussten. Alle hatten ihren Spaß. Bei der Verabschiedung gab es zur Erinnerung eine Medaille und lauter strahlende Gesichter. Dank gilt auch dieses Jahr allen Beteiligten, die beim Kinder- und Jugendkikurs tatkräftig mitgewirkt haben. Nach dem Motto – Gemeinsam sind wir stark!
Peter Dittmann

Ausschreibung

Intensiv- und Trainings-Skikurs für Kinder und Jugendliche in Bayern

Es besteht die Möglichkeit, gleichzeitig an der Bezirksmeisterschaft teilzunehmen. Geprüfte und erfahrene Skilehrer berücksichtigen auch individuelle Behinderungen.

Kursinhalt: Skifahren Alpin

Termin: 20. - 22.03.2015

Veranstalter: BVS Bayern; **Ort:** Skigebiet „Spieser“; **Unterkunft:** Haus Unterjoch, Obergschwend 22, 87541 Bad Hindelang-Unterjoch, Tel. 08324-98090, www.haus-unterjoch.de; **Kosten:** 80 € Selbstbeteiligung je Mitglied des BVS Bayern, Nicht-Mitglieder 120 € (inkl. ÜN/VP, Übungsleiter- und Liftkosten)

Anmeldung bis spätestens 15.02.2015 bei Peter Dittmann (Kursleitung), Wiesentalstr. 2c, 92334 Berching, Tel. 08462-905132 oder 0170-1518193, Fax 0911-2000-117, E-Mail: p.dittmann@online.de
Detaillierte **Ausschreibung** und **Anmeldeformular** unter www.bvs-bayern.com/Jugend/Veranstaltungen.





Zukunft braucht Menschlichkeit.

„Mittendrin statt nur dabei!“ Dieser Satz gilt mittlerweile auch für blinde und sehbehinderte Stadionbesucher. Egal, ob Fußball-Länderspiele, Bundesliga oder DFB-Pokal – fast überall bringen Sehbehinderten-Reporter ihnen das Geschehen mit Leidenschaft, Kenntnis und Sprachwitz so näher, dass sie das Spiel bestens mitverfolgen und gleichzeitig die Stadion-Atmosphäre hautnah erleben können.

Plötzlich brandet Jubel in der Nordkurve der Münchner Allianz-Arena auf. Im ersten Moment weiß Robert Drasch nicht, wieso. Er sieht nicht, was passiert ist. Er ist blind. Doch die Aufklärung bekommt er sofort: „Bülow steht da wie der Koloss von Rhodos“, hört er über seinen Kopfhörer. Detailgenau schildert Reporter Matthias Faidt, wie der Abwehrspieler des TSV 1860 München im DFB-Pokalspiel gegen den SC Freiburg eine gute Chance der badischen Gäste vereitelt hat.



Sehbehinderten-Reporter von 1860 München (von links): Matthias Faidt, Robert Simbeck und Philipp Pander. Fotos: Sebastian Heise

Mit seinen beiden Kollegen Robert Simbeck und Philipp Pander beschreibt Faidt als ehrenamtlicher Reporter seit fünf Jahren regelmäßig die Spiele der Münchner Löwen für blinde und sehbehinderte Fußballanhänger. Mehr als 50 Sehbehinderten-Reporter sind mittlerweile in der 1. und 2. Bundesliga sowie bei einigen Drittligisten tätig.

Die Zuhörer schätzen deren Arbeit sehr. „Bisher bekamen wir nur positive Rückmeldungen“, erzählt Faidt. Ein Hauptgrund ist sicher, dass sie sich genau an den Bedürfnissen der Menschen mit Sehbehinderung orientieren, wie Fanclubs und Behindertenbeauftragte bestätigen. „Die machen einen super Job“, sagt Detlef Filipski, der sich bei 1860 München um die Belange der Fans mit Behinderung kümmert. Regelmäßig sprechen die Reporter auch mit ihren Zuhörern, um ihre Arbeit zu verbessern. Außerdem treffen sie sich zu Seminaren und Workshops. Der Deutsche Fußball-Bund unterstützt sie dabei.

Live-Reporter machen Fußball für

Viele Vereine der 1. und 2. Bundesliga bieten Service für Sehbehinderte

Im Gegensatz zu Radiojournalisten, die das Geschehen eher kommentieren und analysieren, sind sie Reporter im ursprünglichen Sinne des englischen Begriffs „to report“ (wiedergeben). Sie beschreiben das, was sie sehen. Sie sagen, was auf dem Feld passiert, wer im Ballbesitz ist und wo sich die Spieler befinden. Natürlich achten die Reporter auch darauf, was abseits des Feldes geschieht, zum Beispiel erzählen sie, wenn ein unbeherrschter Zuschauer einen Bierbecher Richtung gegnerische Trainerbank wirft. Auch die Zwischenstände anderer Spiele geben die Reporter regelmäßig durch.

Wenn ein Tor fällt, berichten sie natürlich sofort davon. Danach schweigen sie aber bewusst, damit die Zuhörer die Geräuschkulisse im Stadion genießen können. Auch wenn der Stadionsprecher den Torschützen oder einen Spielerwechsel durchsagt, halten sie sich zurück – höchstens jedoch bis zur nächsten spannenden Situation. Dann greifen sie sofort wieder ein.

Bayer 04 Leverkusen ist bei den Live-Reportagen für blinde und sehbehinderte Stadionbesucher Vorreiter gewesen. Der Leiter der Fußballabteilung, Kurt Vossen, ließ sich in England dazu inspirieren, und beim Bundesliga-Spiel der Rheinländer gegen SSV Ulm 46 am 15. Oktober 1999 gab es dann erstmals in der BayArena zwölf spezielle Plätze, ausgestattet mit einem Kopfhörer, mit dem die Besucher den Kommentar der Sehbehinderten-Reporter verfolgen konnten. Nach und nach richteten andere Clubs solche Tribünenplätze ein. Bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland waren alle WM-Stadien damit ausgerüstet.

Die Technik hat sich immer weiter verbessert. In München gibt es 20 Geräte, bestehend aus Empfänger und Kopfhörer, die im gesamten Stadion genutzt werden können – also auch in der Fankurve oder am Imbissstand. In den anderen Stadien gibt es bis zu 50 Plätze für Menschen mit Sehbehinderung und ihre Begleiter.

Broder-Jürgen Trede, der schon vor zehn Jahren Live-Reporter ausbildete, sieht darin Vorteile, wenn die Sprecher und die Sehbehinderten nah zusammensitzen. So hat einmal ein blinder Zuhörer gerufen „Jetzt schieß doch endlich!“ Der Reporter

INFO

Blinde oder sehbehinderte Fußballanhänger, die ein Spiel besuchen wollen, sollten rechtzeitig beim gastgebenden Verein Karten reservieren. Informationen über die Ausstattung der Stadien mit Sehbehindertenplätzen und Kontaktadressen bietet die Internetseite www.barrierefrei-ins-stadion.de.

für Blinde zum Erlebnis

er an – Bayer 04 Leverkusen war in Deutschland Vorreiter

ter reagierte darauf und sagte: „Hätte er mal auf dich gehört. Der Schuss kommt viel zu spät.“

1860-Fan Robert Drasch findet das Angebot „super“. „Man bekommt alles mit und hat gleichzeitig die Stadionatmosphäre.“ Es gebe auch keine Alternative, sagt er. Die Live-Übertragungen im Internet sind zu stark verzögert. Mit den Beschreibungen von Faidt, Simbeck und Pander dagegen ist er wirklich immer am Ball.

Sebastian Heise



Gespräch zwischen Fans und Reportern (von links): Matthias Faidt, Zuhörer Robert Drasch, der Behindertenbeauftragte von 1860 München, Detlef Filipiski, Robert Simbeck und Philipp Pander.

VdK setzt sich für menschenwürdige Pflege ein

Mascher: „Niemand soll Angst haben, ins Heim zu kommen“

„Der VdK fordert nicht nur, er handelt auch. Das haben wir mit dem Einreichen der Verfassungsbeschwerde gezeigt, mit der den Verletzungen der Grundrechte von Pflegebedürftigen in Pflegeheimen ein Riegel vorgeschoben werden soll“, so VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher auf der Jahres-Pressekonferenz des VdK Bayern in München. Mascher: „Mein Ziel ist es, dass in Deutschland niemand mehr Angst haben muss, ins Heim zu kommen.“ Sie berichtete von großer Zustimmung für die Verfassungsbeschwerde aus der Bevölkerung, aber auch aus der Politik und von Fachleuten aus der Pflege. Gerade von Seiten der Pflegekräfte komme viel Unterstützung: „Viele sprechen mehr oder minder offen von Mängelverwaltung und Mängelvertuschung.“

Beschwerdeführer der Verfassungsbeschwerde sind sieben Personen aus dem gesamten Bundesgebiet, die wegen einer Erkrankung oder bereits bestehender Pflegebedürftigkeit befürchten, in ein Pflegeheim umziehen zu müssen und dort massiven Grundrechtsverletzungen ausgesetzt zu sein, erläuterte Verfassungsrechtler Prof. Dr. Alexander Graser auf der Pressekonferenz: „Unter anderem haben sie Angst davor, unzureichend mit Nahrung oder Flüssigkeit versorgt zu werden, mit Fixiergurten oder Psychopharmaka ruhig gestellt zu werden, vermeidbare Druckgeschwüre oder Kontrakturen zu erleiden, hygienisch zu verwehrlosen oder seelisch zu vernachlässigen.“ Die Mängel seien so verbreitet, ergänzte Rechtsanwalt Dr. Christoph Lindner, „dass ihre Ursachen im System zu suchen sind“. Das Grundgesetz gebiete aber den aktiven Schutz der Grundrechte, weshalb der Staat gegenüber Pflegebedürftigen in der Pflicht sei. Das Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht ist eingeleitet, über die Dauer lässt sich derzeit jedoch nichts aussagen.

Mascher kritisierte den auch in Bayern ungebremsten „Zug ins Heim“. Waren es 1999 noch 82.400 Personen, die im Heim lebten, war deren Zahl Ende 2013 auf 112.000 gestiegen. Im selben Zeitraum sind 500 Pflegeheime in Bayern hinzugekommen. Gleichzeitig haben sich im Lauf der Zeit Städte und Kommunen immer mehr aus der Pflege thematik herausgezogen, nur 156 der 1751 stationären Einrichtungen in Bayern sind in öffentlicher Trägerschaft.

Die VdK-Landesvorsitzende forderte für Bayern „eine Rückbesinnung auf kleinräumliche Strukturen in der Pflege“. Kommunen müssten in die Pflicht genommen, aber auch finanziell wie organisatorisch in die Lage versetzt werden, Pflegebedürftige in ihrer gewohnten Umgebung versorgen zu lassen – idealerweise bis an deren Lebensende. Mascher: „Pflegeheime könnten für eine solche Neustrukturierung ein weiterer sinnvoller Baustein sein, zum Beispiel als Begegnungszentren mit Angeboten zur Tages- und Kurzzeitpflege, aber auch mit medizinischen Angeboten zur Prävention und Rehabilitation.“ Ebenso müsse die ambulante Pflegeversorgung gerade im Flächenland Bayern auch mit finanzieller Aufwertung gewährleistet werden.

Die VdK-Landesvorsitzende sieht Pflege als Querschnittsaufgabe der Politik: „Das Thema gehört in alle Ressorts.“ Der VdK Bayern fordert deshalb eine viel größere Unterstützung für den Pflegebeauftragten der bayerischen Staatsregierung, Hermann Imhof, beispielsweise für dessen Vorstoß für einen Pflege-Flächentarifvertrag. In dieser Richtung sollte es von Gesundheitsministerin Melanie Huml und Arbeitsministerin Emilia Müller, aber auch von Ministerpräsident Horst Seehofer deutlichere Signale geben. *Dr. Bettina Schubarth*

Eine andere Welt: Rollstuhlsport in Indien

Zu Ostern 2013 waren über 60 Studenten und Dozenten aus aller Welt in Coburg an der Hochschule für soziale Arbeit zu Gast. Ein Workshop zum Thema Körperbehinderungen und Sportangebote in diesem Bereich fand am Förderzentrum Schule am Hofgarten statt. Die Gäste aus Chennai (Indien) waren davon so begeistert, dass sie eine Einladung zu ihrem internationalen Kongress im Februar 2014 aussprachen. Helmut Gensler, Sonderschullehrer und Übungsleiter der „Rollenden Basketballer Haßfurt“, nahm die Chance wahr und hielt ein Seminar mit den Studenten der sozialen Arbeit in Chennai und der dortigen Schule für Schüler mit Cerebralpareesen (Spastics Society of Tamilnadu).

Grundsätzlich unterscheiden sich die Rahmenbedingungen in der Metropole Chennai (4,5 Mio. Einwohner) völlig von den deutschen Gegebenheiten. Direktoren in den Schulen sind nicht Lehrer, sondern Sozialpädagogen. Kinder mit erhöhtem Pflegebedarf werden im Unterricht nicht von Erziehern betreut, sondern von Müttern oder Großmüttern.

Bewundernswert

Vereine für Behindertensport gibt es nicht. In der Schule wird zwei Stunden Sport für alle 120 Schüler zusammen angeboten, natürlich der Favoritensport Cricket. Da reicht dann auch ein kleines Schrankfach für das komplette Sportmaterial der Schule. Eine eigene Turnhalle ist für Lehrer und Schüler auch nur im Traum vorstellbar. Wie engagiert und erfolgreich die Lehrkräfte und Mütter unter diesen Bedingungen arbeiten, ist bewundernswert.

Die Rollstühle für Kinder werden in Standardbreite 36 cm aus China geliefert und haben schon in der Originalverpackung dicke Rostflecken am Rahmen, wie wir selbst erlebt haben. Tiefe Löcher und Rinnen verhindern das Weiterfahren auf den üblichen Gehsteigen spätestens nach 50 Metern. Während der Regenzeit geht sowieso nichts mehr.

Selbst ausprobiert

Bedingt durch die „Uraltbauweise“ der Rollstühle mit den festen Armstützen werden die Schüler nur geschoben, ein eigenständiges Fahren ist mehr oder minder unbekannt. Daher waren Lehrer und Schüler über die in Deutschland üblichen Formen der Anpassung von Rollstühlen oder ein Wettrennen



gegeneinander restlos begeistert. Dass ein Rollstuhl auch nur mit den Füßen geschoben werden kann, war auch Tetra-CPLern unbekannt. Als ein zwölfjähriger Schüler diese Form der Eigenaktivität ausprobierte und zum ersten Mal in seinem Leben selbstständig ein paar Meter fahren konnte, strahlte er über das ganze Gesicht.

Die Studenten der Madras School of Social Work erlebten in einem eigenen Seminar, dass der Rollstuhl als ein technisches Gerät anzusehen ist, mit dem eine Menge sportlicher und lebenspraktischer Möglichkeiten offen stehen können. Dass Rollstuhlfahrer ohne jede Hilfe eine Stufe hinunterfahren können, glaubte kein Teilnehmer, bis er es selbst ausprobieren durfte/musste.

Fehlende Mobilität

Nach Aussagen der Studenten hat sich kaum jemand Gedanken darüber gemacht, wie es um das Selbstbild steht, wenn Kinder durch die fehlende eigene Mobilität praktisch immer auf Helfer angewiesen sind.

Als nächste Möglichkeit der Eigenaktivität probierten wir verschiedene Tanzfiguren aus. Der Einbezug von Rollstuhlfahrern, die als gleichwertige Partner agieren, brachte auch die hoch motivierten Teilnehmer an ihre Grenzen. Fahren, drehen und auf den Partner aufpassen, ist schon kompliziert. Aber nach einer Stunde Aktivität schmerzten diverse Muskeln, und die ersten Blasen an den Händen wurden beklagt.

We will rock you

Um das Selbstbewusstsein der Rollstuhlfahrer zu stärken, fehlte natürlich auch eine Trainingseinheit „Kampfkünste“ nicht. Um die Zielrichtung aufzuzeigen, wurden Grundelemente der Rollstuhlbeherrschung und Körpersprache erarbeitet.

Am Ende des Kongresses führten vier Studenten eine einstudierte Show zur Musik von Queen, „We will rock you“, den Teilnehmern vor. Der tosende Applaus unterstrich den Wunsch der Studenten, diese Inhalte in größerem Umfang zu lernen. Es laufen schon ernsthafte Planungen, bei einem nächsten Besuch mindestens eine Woche lang Seminare anzubieten. Als direktes Ergebnis wird ein Student an der Hochschule Coburg bei einem Besuch im nächsten halben Jahr die Übungsstunden der „Rollenden Basketballer“ im Rollstuhl mit erleben.

Text + Fotos: Helmut Gensler





Die geballte Ladung

Ein fast alltägliches Wochenende

bin ich auch nicht jeden Tag unterwegs. Die Kleinsten sind acht Jahre, der Älteste knapp über 50. Alle möglichen Behinderungen sind vertreten. Aber eines haben sie alle gemeinsam: Sie „brennen“ für das Klettern!

Kurzer Rückblick: 12. Juli 2014, Stadtmeisterschaften in München. Erstmals wohl in Deutschland gibt es bei einem Kletterwettbewerb auch Startklassen für Menschen mit Behinderungen. Die beiden Teams aus Rosenheim und München stellen nicht nur die meisten Teilnehmer, sondern sichern sich auch fast alle Plätze auf dem Treppchen. Die Idee dafür hatte Markus Mair, Vorsitzender der Alpenvereinssektion Kampenwand und Leiter der Sparte Klettern im BVS Bayern. Er war es auch, der mit viel Engagement und Beharrlichkeit die Organisatoren der Stadtmeisterschaften davon überzeugen konnte, diesen Schritt zu gehen. Der Erfolg und die tolle Stimmung an diesem Tag geben ihm Recht, und so steht noch am gleichen Tag fest, dass auch 2015 wieder Handicap-Klassen am Start sein werden.

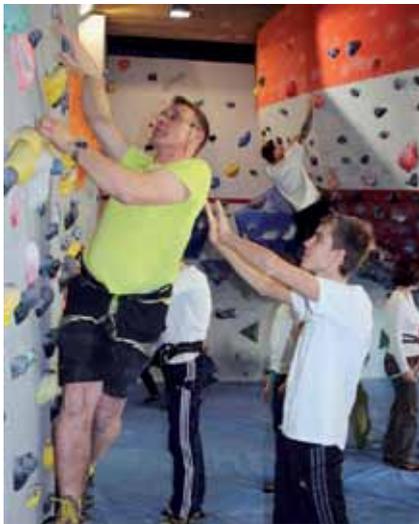
Dass dafür auch trainiert werden muss, ist klar, und so schuf Markus gemeinsam mit Natascha Lindemann aus Rosenheim die Wettkampfgruppen der Stützpunkte München und Rosenheim. Das Wochenende in Niederbreitenbach und Wörgl ist das erste gemeinsame Trainingslager für die beiden Stützpunkt-Teams. So stehen natürlich auch das Kennenlernen und sich Beschnuppern im Vordergrund. Aber nach

ein paar Aufwärmspielen und Boulder-Runden (bouldern = klettern ohne Seil in Absprunghöhe) ist das Eis gebrochen und nur noch schwer erkennbar, wer von wo kommt. Und obwohl alle Teilnehmer schon am ersten Tag bis zur Erschöpfung trainieren, kommt auch der Spaß nicht zu kurz. In der Hütte bekocht uns Markus dann in gewohnter Manier erstklassig. Bestens gestärkt fallen alle - die einen früher, die anderen etwas später - müde und glücklich ins Bett.

Nach dem Frühstück geht es am Sonntag wieder in die Halle. Heute sind schon viele andere Kletterer dort. Wir ernten den einen oder anderen erschrockenen Blick. Nicht wegen der Behinderungen, nur die schiere Größe unserer Gruppe erschreckt den geneigten Kletterer zutiefst ... Aber alle erkennen schnell, wie geordnet und diszipliniert die Gruppe auftritt, und damit weicht das erste Gefühl dem Interesse und der Anerkennung für die gezeigten Leistungen. Jeder gibt nochmal sein Bestes, und viele klettern bis zur Erschöpfung.

Viel zu früh für die meisten geht damit auch dieser Tag zu Ende, und alle Teilnehmer wünschen sich einhellig eine baldige Wiederholung. Neben einem weiteren Trainingslager im Juni ist daher im September auch ein Besuch (und eine Teilnahme?!) an den Rockmasters in Arco in Vorbereitung. Was Markus und Natascha sonst noch in Planung und Vorbereitung haben? Wir lassen uns überraschen!!!

Markus Mair



Samstag, kurz nach 10 Uhr, Kletterhalle Wörgl (Tirol): 20 Kletterbegeisterte und eine Hand voll Betreuer und Trainer „stürmen“ die Halle. Der Anblick fasziniert mich und erschreckt mich zugleich ein wenig. Mit einer so großen und in fast jeder Hinsicht heterogenen Gruppe



Rollstuhlsport im USC München: Er

Der USC München ist Deutschlands erfolgreichster Rollstuhlsportverein und seit über 35 Jahren aktiv.

„Wir betreiben Rollstuhlbasketball für Jedermann, vom Einsteiger bis zum Leistungssportler. Dabei kommt es uns nicht nur auf den schnellen Erfolg im Spitzenbereich an“, so USC-Vorsitzender Wolfgang Schäfer. Seit Jahrzehnten bietet der Verein basketballbegeisterten Rollstuhlsportlern aller Leistungsstufen eine sportliche Heimat. Und Inklusion wurde beim USC München schon gelebt, lange bevor dieses Wort so populär wurde. Schon immer spielen in den Teams Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam unabhängig von Geschlecht und Herkunft.

Anfangen in der **Kindergruppe**, in der sich Rollstuhl fahrende Kinder und oft auch deren Geschwister und Freunde jeden Freitagnachmittag gemeinsam bewegen, spielen und zusammen Spaß

haben. Kindertrainer Simon Schreiter: „Ein fröhliches Miteinander ist mir am Wichtigsten. Es geht noch nicht um Rollstuhlbasketball als Leistungssport, sondern um Bewegung, um Ballgefühl und um das Gefühl: ‚Hey, ich kann was, und wir sind eine Gruppe!‘“ Auch gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Trainings werden gefördert: Vom Bowlen über Weihnachtsfeiern, Sommerfeste und Besuche bei den Heimspielen der ersten Mannschaft in der 2. Bundesliga ist alles geboten.

Die Nachwuchsförderung geht kontinuierlich weiter. Von der Kindergruppe kommend oder als neues Mitglied beginnt man, je nach Leistungsstand, in der **dritten Mannschaft** des USC München gezielt Rollstuhlbasketball zu trainieren. Unter Anleitung lernen Neulinge die Grundlagen von Trainer Hermann Schwieters, aber vor allem das Learning by Doing wird großgeschrieben. Für die

erfahrenen Spieler der dritten Mannschaft ist es selbstverständlich, die Neuen mitzunehmen, ihnen Korbchancen zu verschaffen und sie zu verbessern. Das Team spielt in der Landesliga Bayern.

Die **zweite Mannschaft** des USC München ist in der Regionalliga Süd zu finden. Mit dem 23 Jahre jungen Trainer Thiemo Schrauder trainieren hier sowohl „alte Hasen“ als auch junge, ambitionierte Nachwuchsspieler zweimal pro Woche.

Alle, die nicht (mehr) am Rollstuhlbasketball-Ligabetrieb teilnehmen wollen, sind weiterhin beim Training herzlich willkommen oder halten sich in der **Senioren-Gruppe** bei Gymnastik und Tischtennis fit.

Neu erfunden hat sich der USC Anfang des vergangenen Jahres im Bereich der **ersten Mannschaft**. Um sich neu zu formieren, verzichtete der Verein 2013 auf den Platz in der 1. Bundesliga und wagte einen Neuanfang. Das junge, aus der



erfindet sich neu – und bleibt sich treu

Regionalliga aufgestiegene Team schafft mit seinem erfahrenen Trainer und USC-Urgestein Peter Schadt in der Saison 2013/2014 souverän den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga Süd. Mit umfangreichen Trainingsmaßnahmen, einer Verstärkung des Trainerstabes um Headcoach Peter Schadt mit Co-Trainer Javad-Gholami, Mentalcoach Andreas Unterreiner, Spielerbetreuerin Sabina Delalic und intensivem Scouting durch den australischen Ex-Nationalspieler Erich Hubel wurde für die laufende Saison 2014/2015 eine neue Mannschaft und vor allem ein neues Konzept geboren.

Mit sieben Siegen aus sieben Spielen steht der USC München zur Saisonhalbezeit unangefochten an der Tabellenspitze in der 2. Bundesliga Süd.

Die nächste große Neuerung wagte der USC München mit der Idee, die

„größten, regelmäßig stattfindenden inklusiven Münchner **Familienevents**“ zu veranstalten, jeweils an den Heimspieltagen der ersten Mannschaft. Zwei Stunden vor Spielbeginn beginnt das bunte Treiben in der Säbenerhalle für Jung und Alt. Beim Rollstuhlführerschein lernt man alles über Rollstuhlfahrer, deren größte Herausforderungen im Alltag und den Umgang mit dem Rollstuhl.

Sportlich wird es bei der **Basketball-Challenge**. Dort erlebt man den Rollstuhl als Sportgerät. Beim Alpenhof-Racing beweisen die Teilnehmer ihr Können in Schnelligkeit und Wendigkeit mit Gewinnchance auf einen Essens-Gutschein der Osteria Alpenhof. Und im Heimspielmagazin „DAHOAM“ sowie dem ersten Stickeralbum in der Rollstuhlbasketball-Szene erfährt man alles über den Sport, die Regeln, die Spieler und die Gegner.

Die USC Allstars:

Ben Döring

3 x Pokalvizemeister, 5. Platz bei den Paralympics Athen 2004

Nu Nguyen

mehrfache Europameisterin, 4. Platz bei den Paralympics Athen 2004

Dennis McInnes

Oberligameister 2009, Regionalligameister 2010, U-22 EM in Stoke 2012

Dominik Brandl

spielte im erweiterten Kader der Junioren-Nationalmannschaft

Für einen vollen Magen sorgt ein Kiosk, der keine Wünsche offen lässt.

Das nächste Heimspiel mit dem „größten inklusiven Familienevent Münchens“ findet am **7. Februar** ab 15 Uhr in der Säbenerhalle (Säbenerstr. 49) statt. Die folgenden Termine: 28. Februar, 21. März ...

Alle Infos und Spieltage
unter

www.usc-rollstuhlsport.de

INFO



Cheer Affair

Die Cheerleader sind vom SV Lohhof über SPINKNET, das vom USC München ins Leben gerufene Sport- und Inklusionsnetzwerk, zum USC München gestoßen. Sie unterstützen den Verein bei allen Heimspieltagen und laufen unter dem Namen Cheer Affair.



Text: Astrid Unterreiner; Fotos: Christine Linnig

USC München gewinnt Quantensprung

Sport und Inklusion gehören beim Rollstuhlbasketball untrennbar zusammen. Der USC München Rollstuhlsport unterstreicht dies mit besonderen Aktionen und gewann deshalb als einer von fünf Vereinen die Ausschreibung zum „Quantensprung - Vereinsarbeit im nächsten Jahrzehnt!“ des Bayerischen Landes-Sportverbandes.

Attraktive Mitmachangebote wie das Quiz „Wer wird Inklusionär“ oder der Rollstuhlführerschein, den man bei und mit Paralympicssiegerin Birgit Kober erwerben kann, aber auch Unterstützer wie der Schauspieler Frank Röth oder eben Birgit Kober zeichnen den Aktionismus des USC und eine sehr gute, zielführende Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Inklusion aus.

Genau aus diesem Grund hat der Verein den „Quantensprung“ gewonnen und wird mit 4.000 Euro Preisgeld von Lotto Bayern unterstützt.

Der USC München ist Paralympischer Trainingsstützpunkt Rollstuhlbasketball des BVS Bayern.

Redaktion

Ski Nordisch: Volle Professionalität bei BM

Ein voller Erfolg war in diesem Jahr die Bayerische und Württembergische Meisterschaft der Sportler mit Behinderung. Die Veranstaltung war geprägt durch die hohe Professionalität sowohl der teilnehmenden Sportler als auch des Ausrichters, dem SV Finsterau.

Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet - von Mainz, dem Saarland, aus Freiburg und dem gesamten bayerischen Raum von Reit im Winkel bis nach Isny - wollten sich in der Disziplin Spezial Skilanglauf (Klassik und Skating) messen. Das kleine, aber feine Starterfeld traf trotz wenig Schnee auf sehr gute Loipenbedingungen.

BM klassische Technik

Bei der Bayerischen Meisterschaft galt es, in der klassischen Technik die zwei, fünf und sechs Kilometer lange Strecke zu bewältigen. Mit den zum Teil sehr eisigen Verhältnissen kamen erwartungsgemäß die erfahrenen Teilnehmer sehr gut zurecht. So wurden **Marco Meier** in der Klasse der Junioren männlich stehend und **Max Hauch** (beide SK Nesselwang), dicht gefolgt von der Konkurrenz in der Klasse der Aktiven männlich sitzend, Bayerische Meister. Sehr gut behaupten konnte sich auch **Clara Klug** in der Klasse der Aktiven weiblich stehend vor **Nicole Hofmann**. Beide sehbehinderte Athletinnen bewältigten auf Grund ihrer Weltcup-Erfahrung und ihrer gut eingespielten Begleitläufer die kurvenreiche Strecke mit hohem Renntempo.

Aber auch sehr viele junge Athlet/innen sammelten erste Wettkampferfahrung auf Schnee, z. B. **Thomas Czap**

vom SK Nesselwang. **Katja Kaufmann**, die erst zehnjährige Sportlerin vom SV Kirchzarten, kannte kein Halten und ließ die Konkurrenz in der Schülerklasse stehend hinter sich. Erste Wettkampf-Erfahrungen auf Schnee machte der amtierende mehrfache Weltmeister im Rennrollstuhlfah-



ren, David Scherer vom Verein Hilfe durch Sport Chierschied, Saarland. Auch er war überaus begeistert von der Meisterschaft, musste aber neidlos anerkennen, dass es der Schnee durchaus in sich hat.

Nach den Rennen selbst war die Siegerehrung im sehr gut ausgebauten Vereinsheim des SV Finsterau eine willkommene Abwechslung, um sich zu erholen, aufzuwärmen und zu stärken. Dank der professionellen Zeitmessung und den zahlreichen Helfern des SV Finsterau standen die Sieger innerhalb kürzester Zeit fest. Über die Preise freuten sich sowohl Sportler als auch Helfer.

In der freien Technik

Am Nachmittag und Abend stand lockeres Auslaufen und Erholen auf dem Programm. Denn pünktlich am Sonntag



um 10 Uhr stand der nächste Wettkampf an. Hier galt es, die Konkurrenz auf der 1 bis 6 km langen Strecke in der freien Technik hinter sich zu lassen.

Der Neuschnee der vergangenen Nacht machte zuerst den Helfern beim Spuren und schließlich im Wettkampf den Teilnehmern zu schaffen. Aber sowohl Helfer als auch Athleten haben dies ausgezeichnet gemeistert.

Wie am Vortag behaupteten sich die erfahrenen Sportlerinnen **Clara Klug** vor **Nicole Hofmann** und **Katja Kaufmann** vor **Annegret Schneider**. Neu am Start bei den Damen war **Merle Menje** vom SV Gottmadingen. Die ebenfalls erst zehnjährige Rollstuhlfahrerin hat mit vollem Einsatz den ersten Wettkampf erfolgreich gemeistert.

Bei den Junioren männlich stehend gewann wie am Vortag **Marco Meier** und wurde damit Württembergischer Meister vor **Vincent Hettrich** und dem für diesen Tag aus Reit im Winkel ange-reisten **Mathias Gasteiger**.

Max Hauch holte sich wie erwartet bei den Aktiven männlich sitzend den Titel des Württembergischen Meisters und ließ die ambitionierten Konkurrenten **Josef Komatz-Madlener** und **Sven Heinrich** hinter sich.

Wie am Vortag ermöglichte die schnelle Zeitauswertung des SV Finsterau eine zeitnahe Siegerehrung und die gute Verpflegung eine wohltuende Erholung im Vereinsheim. Diese war dringend notwendig, denn bereits am Nachmittag stand eine leichte Trainingseinheit in der Freien Technik auf dem Programm. Trotz weiterem



heftigen Schneefall und starken Schneeverwehungen waren alle Teilnehmer des Lehrgangs am Nachmittag auf der Strecke.

Biathlon-Training

Den Höhepunkt des Lehrgangs bildete das heiß ersehnte Biathlontraining am Montagvormittag. Bei starkem Wind galt es, die Scheiben zu treffen. Die extremen Bedingungen auf der erst kürzlich eröffneten Biathlonanlage verlangten sowohl

den Athleten als auch den Trainern alles ab. Der SV Finsterau hatte eigens für die Lehrgangsteilnehmer den Ofen im Vereinsheim angefeuert, so dass sich alle aufwärmen und stärken konnten.

Zum überaus guten Gelingen trugen neben den Trainern Martin Härtl, Michael Huhn und Alfons Neuerer im Wesentlichen die zahlreichen Helfer des SV Finsterau bei. Allen ein herzlicher Dank.

Text und Foto: Martin Härtl

Martin Härtl

INFO

Bisher als Abteilungsleiter Ski Nordisch tätig, ist Härtl seit dem 01.01.2015 als hauptamtlicher Landestrainer Ski Nordisch in Teilzeit beim BVS Bayern angestellt. Seit mehreren Jahren trainiert er die bayerischen Athleten und steht zusätzlich als Guide von Clara Klug aktiv im Wettkampfgeschehen (Steckbrief siehe Spoka 5-2012).

Erfolgreicher Auftakt für deutsches Para-Skiteam

Mit insgesamt fünf Siegen und acht Podestplätzen ist der Auftakt der Rennsaison für das deutsche Paralympic Skiteam Alpin beim IPC Europacup im Pitztal (Österreich) sehr erfolgreich verlaufen.

Andrea Rothfuss (stehende Damen) und Anna Schaffelhuber (sitzende Damen) dominierten ihre Klassen und gewannen sowohl den Riesenslalom als auch den Slalom. Den fünften Sieg verbuchte Thomas Nolte im Slalom der Herren sitzend. Zudem fuhr er im Riesenslalom des Vortags als Dritter genauso aufs Podest wie sein Mannschaftskollege Georg Kreiter (SB Rosenheim), der Zweite wurde.

Seine ersehnte Podest-Premiere

gelang Bernhard Kleinheinz (SV Germering). Im Riesenslalom auf dem Pitztaler Gletscher (Österreich) schaffte es der 20-jährige Immenstädter beim zweiten IPC Alpin-Skirennen auf den zweiten Platz in der Klasse der Stehenden. Der Rückstand auf Sieger Martin France aus der Slowakei fiel mit nur 0,09 Sekunden denkbar knapp aus, doch war Kleinheinz alles andere als enttäuscht: „Bei mir überwiegt ganz klar die Freude. Gerade der erste Lauf war perfekt, ich bin sehr zufrieden“.

Aus DBS-Newsletter 12/2014/Redaktion



Anna Schaffelhuber (links) mit Andrea Rothfuss im Pitztal. Foto: DBS

Fünf Bayern im Top Team des DBS

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) hat 46 Spitzensportlerinnen und Spitzensportler in das Top Team für Rio 2016 und Pyeongchang 2018 berufen – darunter auch fünf namhafte Sport-

ler aus dem BVS Bayern. Diese Eliteförderung soll die 29 Athletinnen und 17 Athleten in die Lage versetzen, sich noch intensiver und damit professioneller auf die Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro und Pyeongchang 2018 vorzubereiten. Voraussetzung für die Aufnahme in das Top Team ist neben der Befürwortung durch den jeweiligen Bundestrainer die Aussicht, bei den Paralympischen Spielen mindestens eine Medaille gewinnen zu können.

Dem Förderkonzept für das Top Team liegt die Idee zugrunde, die Athletinnen und Athleten finanziell unabhängiger zu machen und ihnen mehr Zeit für Training und Wettkämpfe zu ermöglichen. Berufstätige Sportlerinnen und Sportler können sich bis zur Hälfte ihrer Arbeitszeit freistellen lassen, die Arbeitgeber erhalten dafür einen finanziellen Ausgleich, der in der Höhe limitiert ist. Auch Schü-

ler und Studenten werden gefördert. Darüber hinaus erhalten Mitglieder des Top Teams eine monatliche Grundförderung von 400 Euro. Möglich wird die Finanzierung des Top Teams durch die Allianz Deutschland AG und die Deutsche Telekom AG, beides Nationale Förderer des Deutschen Behindertensportverbandes. Die finanzielle Abwicklung erfolgt durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe.

Initiiert wurde das Fördermodell vom Bundespräsidenten a. D. Horst Köhler, der beide Dax-Unternehmen am Rande der Paralympischen Winterspiele 2006 in Turin für eine Förderung gewinnen konnte. Erste Erfolge zeigten sich bei den Paralympischen Spielen 2008 in Peking, bei denen das deutsche Team 59 Medaillen gewann. Zuletzt errangen bei den Winterspielen in Sotschi vier Athletinnen aus dem Top Team zwölf von insgesamt 15 Medaillen.

Markéta Marzoli, NPC

Bayerische Top-Team-Sportler für Paralympics Rio de Janeiro 2016:

- Denise Schindler, BSV München (Rad)
- Michael Teuber, BSV München (Rad)
- Josef Neumaier, Wacker Burghausen (Sportschießen)
- Birgit Kober, München (Leichtathletik)
- Thomas Schmidberger, Viechtach (Rollstuhltischtennis)

für Pyeongchang 2018:

- Anna Schaffelhuber, BSV München (Ski Alpin)

Silber und Bronze für BVRS-ASV CHAM

Deutsche Meisterschaft im Bosseln

Es hatte sich 2013 schon angekündigt: Neben den Bayern sind die ehrgeizigen Bossler aus den neuen Bundesländern im Vormarsch. Nicht nur, dass der Kyffhäuser-Kreis in Thüringen mit der Dreifelderhalle „Am Rosengarten“ eine ausgezeichnete Trainings- und Sporthalle besitzt, auch die Organisation und das ganze Ambiente dort waren das Beste, was die Chamer Sportler in letzter Zeit erlebt haben.

Nach der etwas missglückten Generalprobe beim Bayernpokal zeigten sich die ASVler wieder erstarkt. Die beiden gleichwertigen Chamer Teams schenken sich zum Auftakt nichts und beenden das Spiel mit einem Unentschieden. Weiden I siegte über Weiden II und war so schon mit einem Punkt im Vorteil. Für die Dritten des Vorjahres, die BSG Parsberg, konnte der VSV Kemnath nachrücken, der sich insgesamt bemerkenswert gut schlagen konnte.

Nach den spannenden Spielen des ersten Tages war noch nichts entschieden. Weiden I und beide Chamer Mannschaften hatten noch alle Chancen auf den Titel. Köthen war in Lauerstellung,

obwohl es ausgerechnet gegen Kemnath eine Niederlage einstecken musste. Aber beim Spiel Köthen gegen Cham II gab es eine sehr umstrittene Schiedsrichterentscheidung, die die „Waldler“ etwas aus dem Konzept brachte.

So musste der zweite Tag die Entscheidung bringen. Die Favoriten lieferten sich spannende Spiele, doch auch die anderen Mannschaften konnten so manchem Titelaspiranten ein Bein stellen. Cham I verlor gegen Köthen knapp mit 7:8, konnte aber im vorletzten Spiel Weiden I mit 9:7 bezwingen. Schließlich waren BSSV Köthen, BVRS-ASV Cham I und II mit 25 Punkten gleichgestellt.

Mehr als knapp ging die endgültige Entscheidung der Meisterschaft aus. Der direkte Vergleich durch den 7:8-Verlustpunkt von Cham I gegen Köthen bescherte den Sachsen-Anhaltern die erste Deutsche Meisterschaft. Cham I wurde Vizemeister, Cham II errang die Bronzemedaille. Vierter wurde überraschend BS Tempelhof-Schöneberg Berlin vor dem BVS Weiden I, beide mit 24 Punkten. Nach den fünfmaligen Titelgewinnen in den letzten Jahren war man sich aber im Chamer Lager einig, noch nie so starke Gegner und so hart umkämpfte Entscheidungen wie dieses Jahr erlebt zu haben.

Auszug aus der Ergebnisliste

| | | |
|-----|-------------------------------|---------|
| 1. | BSSV Köthen, S-A | 25 Pkte |
| 2. | BVRS-ASV Cham I, Bayern | 25 |
| 3. | BRSV-ASV Cham II, Bayern | 25 |
| 4. | BS Tempelhof-Schöneb., Berlin | 24 |
| 5. | BVS Weiden I, Bayern | 24 |
| 6. | BRSG Kyffhäuser I, Thüringen | 18 |
| 7. | BSC Kelsterbach I, Hessen | 15 |
| 8. | VSV Kemnath, Bayern | 12 |
| 9. | BRSG Kyffhäuser II, Thüringen | 12 |
| 10. | VRB Brakel, NRW | 11 |
| 11. | SGR Rendsburg, S-H | 10 |
| 12. | BSA Gnarrenburg, Nds | 9 |
| 13. | BVS Weiden II, Bayern | 9 |
| 14. | BSC Kelsterbach II, Hessen | 8 |
| 15. | TSV Böhl-Iggelheim, RLP | 8 |
| 16. | RSG Hüttersdorf, Saarland | 5 |

Keine Trauer herrschte um den verlorenen Meistertitel, sondern Freude über den Gewinn des 2. und 3. Platzes bei der Deutschen Meisterschaft und über die guten, konstanten Leistungen während der zwei anstrengenden Wettkampftage.

Dies wurde am Abend bei der Siegerehrung im Ferienpark „Feuerkuppe“ in würdigem Rahmen mit Musikprogramm und Showeinlagen und natürlich mit den kulinarischen Köstlichkeiten der Thüringer Küche ausgiebig gefeiert.

Kameradschaft und Freundschaft zwischen den Vereinen aus den Bundesländern von Ost und West wurden gepflegt, und man freut sich schon auf ein Wiedersehen. 2015 findet der Wettbewerb in Bayern beim BVS Weiden statt.

Heidi Schiedermeier

Paralympischer Trainingsstützpunkt wird fortgeführt

Der Paralympische Trainingsstützpunkt (PTS) **Ski Alpin** des BVS Bayern in Berchtesgaden wurde durch den DBS für einen weiteren paralympischen Zyklus bis zu den Winterspielen 2018 in Pyeongchang (Korea) anerkannt.

Am Stützpunkt **Ski Nordisch** geht Landestrainer Martin Härtl seiner Tätigkeit seit 2015 hauptamtlich (Teilzeit) nach. Somit kann die hervorragende Arbeit in der Talentsichtung und -förderung in beiden Sportarten fortgesetzt werden.

Die Paralympischen Trainingsstützpunkte sind ein wichtiger Baustein in der Nachwuchsförderung sowie im Spitzensport.

Redaktion



Die 2. und 3. Deutschen Meister im Bosseln, obere Reihe v. l.: Sepp Schreiner Cham II, Sepp Gmach I, Max Daniel II, Ludwig Bösl II, Hans Macht II, Macht Gabi Mannschaftsführerin II; unten: Sepp Gruber Cham I, Helmut Weindl Mannschaftsführer I, Hans Plötz I, Franz Gruber I.

Es hätte etwas mehr sein dürfen beim Goalball Liga-Pokal

Die fünf Platzierten der Bundesliga-Saison 2014 spielten in Berlin um den Liga-



Pokal. Ersatzgeschwächt machte sich der BSVS Nürnberg keine großen Hoffnungen, schafften es aber als Etappenziel doch unter die ersten Vier.

Die dauernden Anstrengungen mit nur einem Auswechselspieler ließen die Kräfte schwinden. Immerhin wurden die Nürnberger Vierter und wis-



sen, sie können auch mit ihrem jungen Team, dem Jüngsten in der Bundesliga, in der Runde 2015 wieder gut mitmischen.

Michael Heuer

Gold, Silber, Bronze ... und Rekorde!!!

Schwimmen: erste Erfolge in der Saison 2014/15

In die Wettkampfsaison 2014/15 ist **Elena Krawzow** vom BSVS Nürnberg (Trainingsverein TSV Altenfurt) mit zwei Kurzbahnwettkämpfen im November gestartet. Den Auftakt machte das North Sea Swim Meeting in Stavanger (NOR). Dort hat sie richtig abgeräumt und auf ihren acht Strecken acht Bestzeiten erzielt - zum Teil zwei an einem Tag, also im Vorlauf und Finale! Außerdem kamen drei neue Rekorde dazu. Sie wurde in der Gesamt-Punktwertung deutlich Erste vor Sarah Luise Rung aus Norwegen.



Elena Krawzow sammelt Medaillen und Rekorde.

Aktuell hält sie auf der kurzen Bahn Europarekorde über 100B, 100L, 50B, 50F und deutsche Rekorde über 50S, 100S, 100F, 100R, 200F, 200L, 400F in ihrer Startklasse S13. Über 100 m Lagen stellte sie sogar den Weltrekord ein.

Auffallend ist vor allem die deutliche Verbesserung auf den längeren Strecken, wie 200F, 200L und 400F. Hier zeigt sich doch der Zuwachs in den Konditionen Kraft- und Schnelligkeitsausdauer.

Nicht ganz so viele Bestzeiten gab es für Elena bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften im Schwimmen in Riesa. Diesen zweiten Wettkampf im November schwamm sie ohne Vorbereitung voll aus dem Training heraus. Gleichwohl können sich Elenas Ergebnisse auch hier sehen lassen:

Deutscher und Europarekord mit Platz 1 über 200 m Lagen, 1. Platz über 100 m Freistil; 2. Plätze mit jeweils deutschem Rekord über 100 m Schmetterling, 100 m Rücken und 400 m Freistil; weitere 2. Plätze über 50 m Brust, 50 m Schmetterling, 100 m Lagen und 50 m Freistil; 3. Plätze über 100 m Brust und 200 m Freistil.

Im großen Mehrkampf dieser nationalen Titelkämpfe, in der Addition der Ergebnisse aus den Strecken 200L, 100F, 100B, 100R und 400F, belegte Elena einen hervorragenden 2. Platz.

Taliso Engel, ebenfalls BSVS Nürnberg (Trainingsverein 1. FCN), wurde bei der DKM in der C-Jugend Deutscher Meister über 50 m Schmetterling und 200 m Brust. Dazu kamen noch vier 2. und zwei 3. Plätze. Er erreichte im großen Mehrkampf der Jahrgänge 2001 bis 2004 den 3. Platz!

Wie es weitergeht: Elena Krawzow wird zwischen Januar und Mai um Normzeiten für die WM im Juli kämpfen. Taliso Engel wird es sicher bald gelingen, mindestens auf einer Strecke die 500 Punkte-Marke zu erreichen, um in den C-Kader des DBS aufgenommen zu werden.

Text + Fotos: Michael Heuer



Taliso Engel: auf dem Weg nach oben.

Thorsten Schmid neuer Landestrainer Rollstuhlbasketball

Seit dem 1. Januar 2015 wird der BVS Bayern durch Thorsten Schmid als Landes-trainer für Rollstuhlbasketball unterstützt. Der BVS Bayern bedankt sich bei Flo Fischer und Uli Schmölz für die sehr gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre.

Durch seinen Vater zum Rollstuhl-

basketball gekommen, übernahm Thors-ten Schmid im Alter von 15 Jahren schon Verantwortung bei den Ulmer Korbjägern. Erste Erfahrungen als Übungsleiter und Trainer sammelte er in den kommenden Jahren, bevor der Wechsel nach Augsburg folgte. Dort entwickelt er sich

in sieben Jahren zum Leistungsträger und kehrte 2014 nach Ulm zurück.

„Ich freue mich auf die kommende Aufgabe und bin für das mir entgegengebrachte Vertrauen seitens des BVS Bayern sehr dankbar“, sagte Thorsten Schmid vor seinem Amtsantritt. *Redaktion*

| | | |
|-----------------|--|---|
| Alter | 27 Jahre |  |
| Beruf | Mitarbeiter bei Otto Bock | |
| Wohnort | Ulm | |
| E-Mail | schmid@bvs-bayern.com | |
| Sportart | Rollstuhlbasketball | |
| Erfolge | - mehrfacher Topscorer in unterschiedlichen Ligen - mehrere Jahre in der 1. Bundesliga - langjähriger Trainer in Ulm - Abteilungsleiter in Augsburg | |
| Position im BVS | seit 2015 Landeskadertrainer Bayern | |
| Motivation | über die eigenen Grenzen hinausgehen | |
| Ziele | Entwicklung von jungen Spielern, ein professionelles Umfeld schaffen, sportlicher Erfolg, lernen | |
| Motto | Wer aufhört zu lernen, hört auf zu leben. | |

2. Bayerische Meisterschaft Showdown

Nürnberg. Im Mai 2013 startete Würzburg mit der Ausrichtung der ersten Bayerischen Meisterschaft. Damals spielten gerade vier Bayern mit, ansonsten stockten Spieler aus Frankfurt und Mainz die Meisterschaften auf, damit die Bayern noch was lernen konnten.

Im September 2014 ist Showdown (Tischball) im BVSV Nürnberg angekommen, ein Übungsleiter ist für das Training verantwortlich, und die Zahl der Spieler ist von zwei auf zwei Damen und fünf Herren angestiegen. Auch aus München kamen vier Spieler dazu, sechs hätten es immerhin sein können. Hier hat der BBSB im Juni 2014 in einem Workshop Aufklärungsarbeit geleistet, um Showdown vor-

zustellen und attraktiv zu machen.

Die Bayerische Showdown-Gemeinde wächst also, und die Sportart wird von blinden und sehbehinderten Menschen zunehmend angenommen.

Michael Heuer

Ergebnisse 2. BM Showdown

1. Markus Windbichler - N
2. Bernd Dorer - N
3. Leo Hippe - M
4. Matthias Landgraf - N
5. Elmar Dosch - M
6. Claudia Hippe - M
7. Mandy Herrmann - N
8. Horst Göttler - N
9. Anja Cirar - N
10. Simon Bienlein - N
11. Melanie Egerer - N



Neue Dopingkontrollvereinbarung unterzeichnet

Eine neue Dopingkontrollvereinbarung wurde im Rahmen der Ehrung der Behindertensportler des Jahres 2014 von der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) und dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) in Köln unterzeichnet.

Ab dem 01.01.2015 wird die NADA für den DBS nun auch die Wettkampfkontrollen durchführen. Seit 2008 ist sie bereits für die Trainingskontrollen der DBS-Kaderathleten zuständig. Mit der Abgabe der Wettkampfkontrollen wird der DBS auch ab 2015 das Ergebnis- und Sanktionsmanagement an die NADA übertragen. Ziel des neuen Nationalen Anti Doping Codes 2015 (NADC) ist es, auf nationaler Ebene ein einheitliches System von Trainings- und Wettkampfkontrollen zu etablieren.

Mit Einführung des NADC 2015 wird auch der neue DBS-Anti-Doping-Code zum 01.01.2015 verbindlich. Die neuen Anti-Doping-Regelwerke und die wesentlichen Änderungen sind auf der DBS-Website www.dbs-npc.de/anti-doping-aktuelles.html abrufbar.

Aus DBS-Newsletter 12/2014

2. Platz für BSVN Nürnberg bei DJM Goalball



Nürnberg. In der Wilhelm-Löhe-Schule gingen die Deutschen Jugendmeisterschaften (DJM) im Goalball über die Bühne. Auf zwei Feldern kämpften fünf Teams um die Plätze. Nach dem guten Abschneiden mit Platz 5 (von acht) in der Bundesliga-Saison 2014 wollten die

jugendlichen Spieler des BSVN Nürnberg, bevor sie vielleicht – ausbildungsbedingt – auseinandergehen, die heimische Meisterschaft erleben und natürlich auch den Titel verteidigen.

Mit dem Titel wurde es allerdings nichts, dazu war das Team aus Neuklos-

ter zu stark. Es gewann alle seine Spiele. Der Nürnberger Jugendnationalspieler Thomas Steiger fiel zudem wegen Krankheit aus, und der Verein besitzt nicht genügend gute Werfer, um diesen Verlust auszugleichen.

Der BSVN Nürnberg bedankt sich besonders bei Jochen Hauser und seinem Team der Firma exito aus Nürnberg. Er hat den Verein für die Goalballsaison komplett eingekleidet und zum Gelingen der DJM mit Helferinnen und Helfern an den beiden Tischen beigetragen. Außerdem hat er einen kurzen Filmbeitrag ins Netz gestellt: www.youtube.com/BVS-Bayern. *Text + Fotos: Michael Heuer*

Endergebnis DJM Goalball

1. VfL Blau-Weiß Neukloster
2. BSVN Nürnberg
3. SSV Königs Wusterhausen
4. Blista Marburg
5. Leipzig

Podestplätze für bayerische Rollstuhltänzer auf Malta

Mit zwei Plätzen auf dem Siegerpodest kehrte das für den Rollstuhl-Sport-Verein Bayreuth startende Rollstuhltanzpaar Elisabeth Klimmeck und Markus Vogel vom International Malta Dance Spectacular 2014 auf der Mittelmeerinsel Malta heim.

In ihrer Klasse Combi D LWD 2 erzielten sie im Standard-Tanz-Wettbewerb mit dem langsamen Walzer und dem Quick Step den 3. Platz, in der Kategorie Latein ließen sie mit ihrer Interpretation von ChaCha und Samba alle hinter sich und wurden mit einem hervorragenden 1. Platz belohnt. Damit übertrafen die beiden ihre eigenen Erwartungen an das große Saisonabschlussturnier mit Teilnehmern aus elf Nationen.

Das Zuschauerinteresse war groß, die Stimmung südländisch lebendig, und auch der deutsche Botschafter in Malta, Klaus Peter Brandes, verfolgte die einzelnen Wettbewerbe mit großem Interesse, informierte sich über den Rollstuhltanzsport und feuerte die Tänzer an.

Deutschland wurde von weiteren zwölf Tanzpaaren aus Hessen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen mit durchweg guten Ergebnissen auf diesem Turnier vertreten.

Das Besondere am Malta Dance Spectacular war, dass sowohl Rollstuhl- als auch Fußgänger-Tanzpaare, natürlich in ihren jeweiligen Klassen, daran teilnahmen.

Beim abschließenden Team Match wurden die Tanzpaare aus allen Nationen und den verschiedenen Klassen zu sieben großen Teams vermischt, die in einer eigenen Wertung gegeneinander die Turniertänze austanzten. Dieses Reglement machte den Teilnehmer/innen unheimlich viel Spaß und för-



Das bayerische Rollstuhltanzpaar Elisabeth Klimmeck und Markus Vogel. *Foto: Max Huber*

derte auch die internationale Kommunikation. Denn auf einmal wurden nicht die eigenen einzelnen Paare unterstützt, sondern die des momentan eigenen Teams, egal von welcher Nationalität und Könnensstufe. So soll und kann Integration aussehen!
Elisabeth Klimmeck

Die Pfeile ins Gold

Bayerische Meisterschaft im Bogenschießen (Halle)

Erlangen. „Schnürt die Bögen und tretet an die Schießlinie“, so hätte es lauten können, als am 10. Januar 2015 für die Bogenschützen aus Bayern die Zeit für ihre Landesmeisterschaft gekommen war.

32 Teilnehmer reisten aus ganz Bayern an, um sich in ihrer Starterklasse (insgesamt 13 Klassen) mit anderen Schützen zu messen.

Die offizielle Begrüßung hielten wieder Carolin Haber, die Abteilungsleiterin Bogenschießen im BVS Bayern, und die Vorsitzende des BSV Erlangen, Sabine Müller-Martin. Anschließend flogen die üblichen Probepfeile. Bei den Wertungspfeilen war jeder Schütze konzentriert und motiviert, um die Pfeile ins Gold zu schicken.

Auch dieses Jahr waren dieselben Schützen wie in den vergangenen Jahren

vor Ort. Aber auch Neulinge, wie z. B. Isabel Langhans von den Bogenschützen Feucht. Sie bestritt ihren ersten Wettkampf dieser Art.

Natürlich hofften alle auf den begehrten Titel: Bayerischer Meister im Bogenschießen. Nach den üblichen ersten dreißig Wertungspfeilen wurde zur Stärkung der Teilnehmer der Wettkampf unterbrochen. Weitere dreißig Pfeile folgten nach der verdienten kurzen Pause. Der übliche Beifall der Schützen untereinander folgte nach dem Flug des letzten Pfeils.

Die Auswertung der beiden Ergebnisse zeigte, dass die meisten Schützen konstant gut geschossen hatten. Einige konnten sich steigern, nur wenige haben etwas in der Leistung nachgelassen.

Sabine Müller-Martin und Inge Enz-

mann ehrten die Sieger und nachfolgend Platzierten mit Urkunden und Medaillen sowie die Schützinnen mit einer Rose.

Nicht unerwähnt bleiben darf die ausgezeichnete Organisation und Verpflegung der Bogenschützen Erlangen. Sie haben wieder eine super Arbeit geliefert. Die nächste Herausforderung ist die Deutsche Meisterschaft, die diesmal am 28. Februar in Bergkamen stattfinden wird.

Arnold Schneider

Auszug aus der Ergebnisliste Bogenschießen Halle (nur erste Plätze)

Junior Recurve:

1. Isabell Langhans, BS Feucht 302

Schüler Compound:

1. Luca Rudloff, SV Grafenheinfeld 519

Junior Compound:

1. Lukas Dotterweich, SV Grafenrh. 542*

Damenalters Recurve:

1. Sigrid Dorlach, BS Feucht 498*

Schützenklasse:

1. Maik Szarszewski, SC Vöhringen 547*

Altersklasse:

1. Herbert Köhler, BS Oberdürrb. 513**

Seniorenklasse:

1. Roland Bertram, SV Höchstädt 528**

Compound Damen:

1. Vanessa Bui, BS Fürstenfeldbruck 570

Compound Schützenklasse:

1. Mario Möst, Bibertaler BS 549

Compound Altersklasse:

1. Detlef Haaß, KPSG Zirndorf 554

Compound Seniorenklasse:

1. Uwe Pesahl, BS Fürth 536**

Damen Blankbogen:

1. Maria Gerhart, BS Fürth 393*

Herren Blankbogen:

1. Ronald Nowosad, BSG-SSG Röthenbach 377**

Mannschaft Recurve:

1. SV Höchstädt (Bertram, Koch, Tiefenbacher) 1544

* = Bayerischer Rekord

** = Bayerische Meisterschaft

Sportstenogramm

WM Rollstuhltischtennis

An den 16 deutschen Medaillen der WM Rollstuhltischtennis in San José/Costa Rica war der Viechtacher Thomas Schmidberger mit zwei Goldmedaillen beteiligt. In der WK 3 siegte er souverän im Einzelwettbewerb, auch im Doppel mit Jan Gürtler (Berlin) hatte er die Gegner fest im Griff und holte den Titel.

www.rbbl.de

Mit Jahresbeginn ist die neu gestaltete Internetseite der Rollstuhlbasketball-Bundesliga gestartet. - Ein Besuch lohnt sich!

Thomas Böhme mit Sportplakette des Landes Hessen ausgezeichnet

Nationalspieler Thomas Böhme vom RSV Lahn-Dill wurde in Wiesbaden mit der Sportplakette des Landes Hessen ausgezeichnet. Zusammen mit neun anderen geehrten hessischen Sportlern erhielt der 23-Jährige die Auszeichnung durch Innenminister Peter Beuth im Schloss Biebrich. Thomas Böhme spielt seit Jahren Rollstuhlbasketball für diesen hessischen Verein, ist aber immer noch Mitglied in seinem Heimatverein RSV Bayreuth und damit im BVS Bayern.

Quelle: DRS-Newsletter 50-52/14

Platz 5 bei Karate-WM für Menschen mit Behinderung

Erstmals fand eine Karate-Weltmeisterschaft für Menschen mit Behinderung statt. Eine bayerische Sportlerin belegte dabei den fünften Platz.

Insgesamt 46 Sportler/innen aus 21 verschiedenen Nationen waren ange-reist. Sie kämpften in den Disziplinen Rollstuhlfahrer, Sehbehinderte und Lernbehinderte um die Medaillen. Die WM

für Menschen mit Behinderung wurde in die reguläre Meisterschaft integriert, und so zollte das Publikum den Leistungen der sichtlich nervösen Starter/innen großen Beifall.

Die deutschen Teilnehmer/innen holten mit zwei Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille den 1. Platz in der Nationenwertung.

Die einzige bayerische Starterin in diesem Sektor, die mehrfache Deutsche Meisterin Andrea Nowak, konnte sich angesichts der internationalen Konkurrenz aus Ägypten, Spanien oder Wales nicht für das Finale qualifizieren. Letztendlich freute sie sich mit ihrem Trainer Richard Schalch aus Traunreut über einen hervorragenden 5. Rang. „Das nächste Mal will ich aber gewinnen“, so Andrea Nowak.

Quelle: Bayerischer Karate Bund/Redaktion

Oberbayern

Indoor-Tauchen - super angekommen

Bereits zum zweiten Mal organisierte der Bezirk Oberbayern des BVS Bayern einen Ausflug in das „Diver's Indoor-Tauchsportzentrum“ in Aufkirchen nahe dem Münchner Flughafen (www.indoor-tauchen.de). Hier konnten zehn Kinder und Jugendliche in den bis zu fünf Meter tiefen Becken Taucherfahrung sammeln. Sie waren sehr aufgeregt und gespannt.

Die eigentliche Einführung in den Tauchsport erfolgte über zwei Module: einen theoretischen Part und eine praktische Einweisung, bei der die Kinder ihre Tauchausrüstung genauer kennen lernten. Hinzu kam eine Einführung in die Zeichensprache der Taucher.

Am Anfang stand die theoretische Einführung: Wie verhält es sich mit dem Wasserdruck? Was halten die Lungen davon, wenn man zu schnell wieder aufsteigt? Wie kann ein Taucher sich darauf einstellen? Wer schon einmal geflogen ist, hat eine Vorahnung vom Druckausgleich: Nase zuhalten und durch die Nase ausatmen. Zehn Liter Atemluft fasst eine Flasche in der Regel - und die ist nicht allein zum Atmen da, wie die Tauchlehrer erklärten. Sie versorgt auch das „Jacket“, die Weste der Taucher. Ihre Kammern

lassen sich nach Bedarf mit mehr oder weniger Luft aus der Flasche füllen. Herr Pomsel: „Das dient der Tarierung im Wasser.“ Durch Luft in der Weste bekommen die Taucher Auftrieb, liegen besser im Wasser - so, wie sie es sich wünschen.

Dann ging's ins Wasser. Die Kinder übten das Tarieren und hatten viel Spaß beim Entdecken der verschiedenen versenkten Dinge: Ein „Schiffswrack“, ein Unterwasser-Frisbee und Unterwasserbälle luden zum spielerischen Geschicklichkeitstraining ein. Sogar eine Torwand war aufgebaut. Für das Koordinations-training gab es Ringe zum Durchtauchen.

Von außen konnten die Eltern den fleißigen Tauchern durch Fenster zuschauen.

Und dennoch gab es für jeden der Tauchneulinge eine Einzelbetreuung, wenn sie sich daran machten, den Kopf unter Wasser zu stecken. „Tauchen, so schön es ist, ist trotzdem immer mit der notwendigen Umsicht und Verantwortung zu genießen“, stellte Herr Pomsel klar.

Nachdem die kleinen Taucher mit Unterstützung der Tauchlehrer ca. 75 Minuten unter Wasser begleitet wurden, ging es wieder an die Oberfläche. Begeis-



tert und mit strahlenden Augen kamen die Kids aus dem Wasser.

Nachdem sie sich ihrer Ausrüstung entledigt, sich geduscht und wieder angezogen hatten, gab es noch eine Kleinigkeit zum Essen und Trinken. Jeder der Teilnehmer erhielt von den Tauchlehrern Uwe, Mike und Martin noch eine Urkunde vom Diver's Indoor Tauchsportzentrum.

Das Schnuppertauchen ist bei allen sehr gut angekommen, erzählten die jungen Taucher - und das Allerwichtigste: Alle hatten eine Menge Spaß bei diesem Event!

Text + Foto: Martin Hofmair

SCPC Prien erhält „Goldene Rampe“

Die „Goldene Rampe“ ist die Anerkennung für die Inklusion im Segelsport, für die sich der Segelclub Prien am Chiemsee (SCPC) seit Langem stark macht. Hans Loy, der Vorsitzende des Arbeitskreises Integration behinderter Menschen in Stadt

und Landkreis Rosenheim, und Christine Mayer, die Behindertenbeauftragte der Stadt Rosenheim, überreichten die Auszeichnung an den SCPC-Vorsitzenden Lothar Demps und an Meino Nanninga, den Leiter der Handicap-Sparte.

Der SCPC hat mit einer kleinen Bootsflotte ein sehr erfolgreiches Segelteam aufgebaut. Seit 2009 ist der Verein Landesleistungsstützpunkt Segeln des BVS Bayern und richtet seit Jahren Landes- und internationale Meisterschaften in den Behindertenklassen im Segeln aus.

Redaktion

SBR-Handicapsportler beim TSV Wasserburg

Im Rahmen der Europäischen Basketballwoche von Special Olympics in Kooperation mit One Team Euroleague Basketball und FIBA Europe erlebten zwölf Sportler der Abteilung Handicap-Integrativ des SB/DJK Rosenheim gemeinsam mit ihren Betreuern einen unvergesslichen Abend in der „Hölle des Südens“, der Wasserburger Badriahalle.

Beim Eurocup Women Match des

achtfachen Deutschen Meisters TSV Wasserburg gegen die Young Cats aus Brüssel liefen die Special Olympics Athleten aus der Innstadt gemeinsam mit den Damen ein.

In der Halbzeitpause der internationalen Begegnung, bei der die Gastgeber deutlich mit 86:63 die Oberhand behielten, durften die Sportler mit geistiger Behinderung in einem kurzen Trainingsspiel



den zahlreichen Basketballfans selbst ihr Können demonstrieren.

Text + Foto: Joachim Strubel

Oberbayern

Medaillen für SBR-Handicap-Basketballer

Im Rahmen der Europäischen Basketball-Woche von Special Olympics Deutschland und der Europäischen Basketball Union nahmen zwei Teams der Handicap-Integrativ-Abteilung des SB/DJK Rosenheim bei einem großen inklusiven Turnier in Nürnberg teil.

Sowohl Mannschaften, in denen Spieler mit und ohne Behinderung ge-

meinsam agieren (die sogenannten Unified-Inklusionsteams), als auch Mannschaften, die ausschließlich aus Spielern mit Behinderung (Traditional-Team) oder ausschließlich aus Spielern ohne Handicap gebildet sind, gingen an den Start. So waren insgesamt knapp 400 Teilnehmer in 37 Teams aus Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hessen und Hamburg unter dem Motto „Gemeinsam geht es besser“ im Einsatz.

Aufgrund der großen Teilnehmerzahl waren sechs Vorrundenspiele für jedes Team auszutragen. Die Partien in jeder Runde wurden je nach Ausgang des vorhergegangenen Spiels (Sieg oder Niederlage) durch den Computer (Schweizer System) festgelegt. Damit sollte es ab der 3./4.Runde zu Ansetzungen von Mannschaften kommen, die in etwa die gleiche Leistungsstärke haben.

Das Rosenheimer Unified-Team um Coach Michel Goupilleau verzeichnete nach Ende der Vorrunde eine ausgeglichene Bilanz: Siegen gegen Eichenkreuz Karlsruhe (20:0), Bruckberg 3 (6:2) und OBA München (14:2) standen Niederla-



gen gegen Hohenbrunn (2:4), Weckelweiler (6:10) und Bruckberg Team Antwerpen (8:14) gegenüber. Letztendlich errangen die Sportbündler nach einem 12:6 gegen Nürnberg in ihrer Leistungsgruppe die Bronzemedaille.

Noch erfolgreicher verlief die Teilnahme für das Traditional-Team um Coach Joachim Strubel. Trotz dreier Niederlagen gegen Eichstätt (2:13), Weckelweiler (4:18) und Bruckberg 3 (6:8), einem Remis gegen Bamberg (8:8) und zwei Siegen gegen Rastatt (6:2) und Straubing (6:4) bestritten die Innstädter in ihrer Leistungsgruppe das Finale gegen Bruckberg, bei dem sie nur hauchdünn mit 10:12 unterlegen waren. Die Freude über die Silbermedaille war trotzdem riesengroß.

Joachim Strubel

Wir gratulieren

Oberfranken

VSG Rehau: zum 80. Geb. Anni Jakob, zum 90. Geb. Werner Ploß

Mittelfranken:

VRS Hilpoltstein: zum 75. Geb. Ambros Bittner

BVSV Nürnberg: zum 80. Geb. Inge Paulus und Angela Tuttor, zum 75. Geb. Erika Meyer, zum 80. Geb. Maria Frank, zum 85. Geb. Georg Plank und Vladimir Kudryashov, zum 90. Geb. Johann Simon

RVSG Rothenburg: zum 70. Geb. Waltraud Vogt und Ursula Kern

Niederbayern

Siegel an den Vital-Reha-Sport Dingolfing verliehen

Das Qualitätssiegel „Sport Pro Reha in Bayern – Bewegung gegen Osteoporose“ zeichnet besonders engagierte Vereine aus - jetzt auch den VRS Dingolfing. Prof. Dr. Wolfgang Kemmler, Vizepräsident Rehasport des BVS Bayern, überreichte dem 1. Vorsitzenden des VRS, Helmut Schröger, die Urkunde.



Zugleich konnte er sich über die Umsetzung des neuen Siegels in Kenntnis setzen.

Der VRS Dingolfing ist unter den ersten fünf Vereinen in ganz Bayern, die das neu geschaffene Qualitätssiegel erhalten haben, das nur zwei Jahre gilt und einer ständigen Qualitätskontrolle unterzogen ist. Der BVS Bayern und der Bayerische Sportärzteeverband haben zusammen das neue Qualitätssiegel erarbeitet und entwickelt. In einem Fortbildungslehrgang im Institut für Medizinische Physik in Erlangen haben Josefine Schön, Charlotte Dowrtiel und Marlene Kübelsbeck, die Fachübungsleiterinnen für Rehasport im VRS, die dafür nötige Qualifikation erlangt. Sie erhielten als kleines Dankeschön ein T-Shirt des BVS Bayern und vom Vereinsvorsitzenden des VRS einen Blumenstrauß überreicht.

Zur Umsetzung des neu erworbenen Qualitätssiegels wird nun zweimal wöchentlich eine zusätzliche Übungsstunde angeboten.

Josefine Schön



Oberpfalz

Mit gutem Beispiel voran

Parsberg. Mit 47 erworbenen Deutschen Sportabzeichen (13 Frauen, 34 Männer) führt die Behinderten-Sportgruppe BSG Parsberg auch heuer wieder die Liste der in der Oberpfalz insgesamt erfolgreich abgelegten Sportabzeichenprüfungen von Menschen mit Behinderungen an.

Die BSG Parsberg ist seit Jahrzehnten führend in diesem Bereich der Sportabzeichen-Bewegung. Dies ist vor allem auf die unermüdlichen Aktivitäten des Bezirksfachwarts Oberpfalz DSA f.M.m.Beh., Herbert Gruber, zu-

rückzuführen, der 2014 die Anzahl der von Menschen mit Behinderungen in der Oberpfalz erworbenen Abzeichen auf 209 steigern konnte. Dabei geht er selbst mit dem besten Beispiel voran. Bei der Verleihung der Sportabzeichen bei der BSG Parsberg gratulierte ihm Abteilungsleiter DSA f.M.m.Beh., Gottfried Hiller, zum 40. Mal zur erfolgreichen Erbringung der sportlichen Leistungen und überreichte die Verleihungsurkunde mit dem goldenen Abzeichen m. Z. 40.

Text und Foto: Ludwig Walter



Gottfried Hiller (l.) gratuliert Herbert Gruber.

Mitmachen, mitdenken und Spaß dabei haben

Cham. Zum Abschluss des Sportjahres 2014 fand der Fortbildungslehrgang Reha- und Seniorensport für Menschen mit Behinderungen unter Leitung der Beauftragten des Bezirks Oberpfalz, Heidi Schiedermeier, statt. Den interessierten Übungsleitern aus der ganzen Oberpfalz wurde ein umfangreiches Programm zum „sportlichen Älterwerden“ und zur Erhaltung der altersgemäßen Fitness vermittelt.

Reha-Übungsleiterin Heidi Schiedermeier zeigte acht chinesische Atem- und Bewegungsübungen, die die Muskeln des Rückens und der Hüfte lockern sowie bei Ischias den Schmerzzustand lindern können und dennoch leicht auszuführen sind.

Referentin Gabi Macht, Physiotherapeutin und Reha-Übungsleiterin, trainierte mit den Teilnehmern stabilisierende Partnerübungen - natürlich wirbelsäulengerecht -, auch mit verschiedenen Geräten zum Thema „Problemzonen im Schulter- und Nackenbereich“. Diese Übungen bekämpfen und lindern Beschwerden, die in unserer bewegungsarmen Zeit bereits bei jungen Menschen, die stundenlang am Computer sitzen, immer mehr auftreten. Mobilisation, Kräftigung und Dehnung schaffen Abhilfe, was Gabi Macht in kompetenter Weise demonstrierte.

Aus ihrem täglichen Arbeitsfeld mit nicht mehr so mobilen Senioren vermittelte Evi Höcht, Reha-Übungsleiterin und Betreuungsassistentin, Bewegungsspiele mit und ohne Geräte, Hockertänze und Lieder zum Mitsingen mit Pantomime



und Gymnastik - alles unter dem Motto: „Mitmachen, mitdenken und Spaß dabei haben.“ Und der Spaß sollte nicht nur bei der Seniorengymnastik fehlen, denn Lachen ist ja bekanntlich auch gesund.

Yogalehrerin Josefine Schauer-Deser, BDY/EYU Berufsverband der Deutschen Yogalehrer, brachte neue Denkanstöße für die Übungsstunden der Lehrgangsteilnehmer. Sie referierte anschaulich in Theorie und Praxis zum Thema „Yoga-Übungen - Atem und Bewegung auch für ältere Personen“ und zeigte, wie Yoga-Übungen auch für unbeweglichere Seni-

oren neue Lebensqualität und Freude in den Alltag bringen können. Für die Teilnehmer selbst war Yoga zum Abschluss des Lehrganges eine wohltuende, entspannende Erfahrung.

Schließlich zogen die Übungsleiter aus den BVS-Vereinen der Oberpfalz eine positive Bilanz des Sporttages in Cham. Skripten der Referenten durften mitgenommen werden, damit zu Hause - in den Vereinen - die Vielfalt der gezeigten Übungen in den Gymnastikstunden trainiert werden kann.

Heidi Schiedermeier

Oberfranken

RSG Hof ermittelt Tischtennis-Vereinsmeister

Die Tischtennis-Vereinsmeisterschaften der Reha-Sport-Gemeinschaft (RSG) Hof wurden in der Moschendorfer Schulturnhalle durchgeführt. Nach teils knappen Spielergebnissen standen Sieger und Platzierte fest: Im Einzel sicherte

sich Gerhard Wachter den Titel, gefolgt von Harald Zens und Siegfried Rödel. Im Doppelwettbewerb kam das Duo Markus Klein/Gerhard Wachter auf den ersten Rang. Zweite wurden Harald Zens und Winfried May.

Gerhard Wachter

Oberfranken

RSV Bayreuth holt erneut den oberfränkischen Tischtennis-Titel

Die Oberfränkischen Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis fanden in Bayreuth statt. Fachwart Gerhard Wachter konnte jeweils zwei Teams vom RSV Bayreuth (Rollis) und der RSG Hof willkommen heißen. Im Modus Jeder gegen Jeden zeigten alle Akteure guten Tischtennisport.

Das entscheidende Spiel zwischen dem RSV Bayreuth I und der RSG Hof I endete mit 5:3 Punkten und brachte Bayreuth den erneuten Titelgewinn.

Das Endergebnis: 1. RSV Bayreuth I (Werner Burkhardt, Sebastian Kotschenreuther, Dietmar Kober), 2. RSG Hof I (Gerhard Wachter, Harald Zens, Winfried May), 3. RSG Hof II (Markus Klein, Siegfried Rödel, Milenko Nikic), 4. RSV Bay-



Die teilnehmenden Mannschaften der Oberfränkischen Tischtennismeisterschaften.

reuth II (Bianca Neubig, Andreas Keyßig, Tobias Popp).

Gerhard Wachter

Mittelfranken

EISs-Siegel und weitere Übergaben bei der RVSG-Abtl. Muhr

Einen Adventsabend mit vielen Geschenken erlebte die Muhrer Abteilung der RVSG Rothenburg ob der Tauber.

Mit einer Powerpoint-Präsentation stellte Miki Rammelmayr aus der Geschäftsstelle des BVS Bayern die Arbeit der EISs (Erlebte Integrative Sportschule) vor. Ein Filmbeitrag der Muhrer Gruppe zeigte Aufnahmen von Sportfesten und anderen Aktivitäten, die u. a. in der Muhrer Turnhalle stattfanden.

Der Höhepunkt des Abends war die EISs-Siegelverleihung durch Prof. Dr. Wolfgang Kemmler, Vizepräsident Rehabilitationssport im BVS Bayern. Die Abteilung Muhr am See ist zwar nicht die erste Gruppe, die dieses Siegel erhält, aber die erste, die es so kurz nach der Gründung in Empfang nehmen kann. Das Siegel läuft nach zwei Jahren aus, aber es kann eine Verlängerung beantragt werden, was der Qualitätssicherung dient.

In der Gruppe, die zurzeit aus 23 Mitgliedern mit und ohne Handicap besteht, treiben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sieben bis 30 Jahren zweimal in der Woche gemeinsam Sport. Sie bekamen alle einen Turnbeutel mit dem EISs-Logo. Gemeinsam mit dem Vereins- und Bezirks-Vorsitzenden Herbert Holzinger und den Übungsleiterinnen nahmen sie das Siegel aus der Hand von Prof. Dr. Kemmler entgegen. Im Vertrag ist auch die Zusage einer einmaligen Pauschale in Höhe von 300 € zur Anschaffung von Sportgeräten enthalten.

Im Zusammenhang mit der Verleihung von Qualitätssiegeln „Sport pro Gesundheit“ für „Ökonomische Rückenschulung“ an Sabine Horn und „Fit mit Schwung“ an Andrea Hofmeier bedankte sich der Vorsitzende bei den Übungsleiterinnen mit einem Blumengeschenk. Blumen bekamen auch die Übungsleiterin Natalia Lamp und Miki Rammelmayr von der Münchner Geschäftsstelle des BVS Bayern.



Foto: Miki Rammelmayr

Das Deutsche Sportabzeichen für Jugendliche in Gold überreichte der 1. Bürgermeister Dieter Rampe an Philipp Kurpiela, Markus Hofmeier und an Jenny Heigl, die an diesem Abend verhindert war, sowie in Silber an Franz Kurpiela. Das Sportabzeichen für Erwachsene in Gold erhielten zum fünften Mal Ludwig und Andrea Hofmeier.

Dank der Spende des Kaufhauses Steingass und der Landwehraphothek Rothenburg konnten neue Trikots für die Kegelabteilung angeschafft werden, die am Abend auch gleich verteilt wurden. Der Filialstellenleiter Herr Kleemann und Frau Hummel von der Raiffeisenbank Muhr am See überreichten einen Scheck über 300 € für die Arbeit in der EISs-Gruppe. Die Bäckerei Herzog in Muhr am See und die Metzgerei Krug (Muhr am See/Merkendorf) unterstützten die Arbeit der EISs mit Naturalien. Das Kaufhaus Steingass stiftete eine Balltasche und zwei Fußbälle.

Günter L. Nickel/Redaktion

Mittelfranken

1. Offene Bezirksmeisterschaften im Bosseln

Erstmals hatte der Bezirk Mittelfranken offene Bezirksmeisterschaften im Bosseln in Erlangen ausgeschrieben, denn auch für alle anderen bayerischen Vereine sollte eine Teilnahme möglich sein.

Wie immer organisierte die ISG Erlangen dieses Turnier in der Emmy-Noether-Halle. Neben den Mannschaften aus Hilpoltstein, Heroldsberg und Erlangen beteiligten sich zwei Teams aus Selb. Auch dieses Mal wurde das Turnier

wieder in einer Hin- und Rückrunde ausgespielt, wobei sich schon nach der Hinrunde der Favorit zu erkennen gab.

Der Titel des Bezirksmeisters blieb bei den Gastgebern aus Erlangen, obwohl sie sich sowohl der hervorragend spielenden Damen-, als auch Herren-Mannschaft aus Selb geschlagen geben mussten, die das Turnier mit zwei ersten Plätzen für sich entscheiden konnten.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem die Spiele noch einmal mannschaftsübergreifend analysiert wurden, führte der Bezirks-Spiel- und Sportwart Georg Plank die Siegerehrung dieser 1. Offenen Meisterschaften durch. Er wurde unterstützt von Josef Pohl (Be-



zirkssportwart Oberpfalz), der den weiten Weg auf sich nahm, um die Ausrichter mit Rat und Tat zu unterstützen.

Heidi Roth

Wir trauern um

Anton (Toni) Eymann, Ehrenvorsitzender der Reha-Sport-Gemeinschaft Bad Windsheim

Unterfranken

Sitzballakrobaten aus Aschaffenburg Unterfränkischer Meister

Das Reha-Sportteam Frammersbach unter der Führung von Armin Burger war ein würdiger Ausrichter der Unterfränkischen Sitzballmeisterschaft sowie des gleichzeitig stattfindenden Freundschaftsturniers.

Schmettern, rutschen, blocken - diese Eigenschaften waren dabei im großen Stil gefragt. Deshalb herrschte viel Freude bei den Mannen um Frank Jürgen (Schlagmann und Mannschaftsführer) nach Beendigung dieser Veranstaltung.

Neben den fünf Unterfränkischen Mannschaften stellten sich weitere drei den Erfordernissen der Sitzballregeln, wobei die errungenen Punkte aus den Spielen mit den Mannschaften aus Erding, Penzberg sowie einer Damen-

mannschaft für die Unterfränkische Meisterschaft ohne Wertung geführt wurden.

Durchsetzen konnte sich die BRSG Aschaffenburg in allen Spielen gegen die Mannen aus Würzburg, Frammersbach, Bad Neustadt und Volkach, wobei die beiden Letztgenannten die unangenehmsten Gegner waren. Hier musste die gesamte Mannschaftsleistung stimmen, wobei die Schlagmänner Frank und Syndikus mit ihrem Doppelblock die gegenüber sitzenden Schlagmänner zur Verzweiflung brachten.

Neben dieser Topleistung muss auch die Hintermannschaft erwähnt werden, die in einem harmonischen Miteinander und mannschaftlicher Geschlossenheit



Die Unterfränkischen Sitzballmeister der BRSG Aschaffenburg,

den Gewinn der Meisterschaft und des Turniersieges rechtfertigten. So stand das Team verlustpunktfrei am Ende als Gesamtsieger da.

Peter Zobel

Schwaben

Mit 87 Jahren das 40. Sportabzeichen in Gold absolviert

Die Weihnachtsfeier der Rehabilitations-, Behinderten- und Versehrten-sportgruppe Dillingen bildet traditionell den Rahmen der Sportabzeichenverleihung. Mit Oberbürgermeister Frank Kunz, Erika Schweizer (Zweite Vorsitzende des Hauptvereins TV Dillingen) und Alfons Strasser als Vertreter des BLSV begrüßte Abteilungsleiter Armin Pausewang hochkarätige Gäste.

OB Frank Kunz bekannte, dass er ein wenig beschämt sei, wenn er sehe, wie intensiv Menschen mit Handicap Sport betrieben, während er selbst noch nie das Sportabzeichen abgelegt habe. Er habe großen Respekt vor der Leistung jedes einzelnen Sportabzeichenabsolventen der Gruppe.

Zusammen mit Alfons Strasser verlieh er das Deutsche Sportabzeichen und

gratulierte Ulrich Abenhausen (3 x Sportabzeichen, erstmals in Gold), Karl Feistle (4 x Gold), Armin Pausewang (33 x) und Alois Götz (40 x in Gold). OB Kunz würdigte diese Leistung besonders, weil Alois Götz das Sportabzeichen in Gold aktuell mit 87 Jahren erfolgreich absolvierte.

Gabriele Suckut/Armin Pausewang

Schwaben

Zur Not hilft eine Schwimmnudel

Zum 29. Mal trafen sich die Schwimmer des TSV Gersthofen und der VSG Haunstetten-Königsbrunn, um sich im Schwimmwettkampf zu messen. Es wurde ein in jeder Hinsicht gelungenes Fest für alle Schwimmer und Helfer.

Bei insgesamt 18 Schwimmläufen kam es, getreu dem Olympischen Motto „Dabei sein ist alles“, nicht nur auf den ersten Platz an. Trotzdem haben sich die Sportler enorm über ihren Sieg und ihre Leistung gefreut. So klangen immer wieder Anfeuerungsb- und Jubelrufe durch die Halle.

Da den Königsbrunnern seit über einem Jahr keine Schwimmhalle bereit steht, war es schwierig, die Sportler ohne Training zur Teilnahme zu motivieren. Das kostete im Vorfeld einige Überzeugungsarbeit. Doch mit insgesamt 30 Schwim-



mern war die Veranstaltung gut besucht.

Veranstalter der Landkreismeisterschaft war der Landkreis Augsburg, Ausrichter die VSG Haunstetten-Königsbrunn. Deren 1. Vorsitzender Stefan Kuhn war mit zahlreichen Helfern vor Ort und sorgte mit seinem eingespielten Team für einen reibungslosen Ablauf.

Für den Ausrichter ist der Wettkampf immer auch eine logistische Herausforderung: Würstchen, Kuchen, Getränke und besonders eine sinnvolle und faire Startaufstellung kosten stets Zeit und Nerven. Dabei gab sich das Team der Vitalisportgemeinschaft große Mühe, die Wünsche der Schwimmer zu berücksichtigen, z. B. um die Angst vor dem Wasser durch Schwimmen auf Bahn 1 zu verringern. Zur Not half dann auch mal eine Schwimmnudel.

Ein besonderes Highlight war wieder die Urkundenverleihung. Dank eines eigenen Computerprogramms ist die VSG seit Jahren in der Lage, schon während der Veranstaltung die Urkunden, inklusive einem Bild des Sportlers, zu drucken – natürlich in Farbe und mit den absolvierten Zeiten. Überreicht wurden die

Urkunden und Medaillen von Reinhold Dempf, 3. Bürgermeister von Gersthofen, zusammen mit Stefan Kuhn.

Stefan Kuhn

50 Jahre im Verein



Für 50-jährige Mitgliedschaft im BVS Marktoberdorf wurden Wolfgang Schadel - vertreten durch seine Ehefrau Gerda (links im Bild) - und Margot Scholz im Rahmen der Weihnachtsfeier geehrt.

Peter Dörfler

Übungsleiter verlängern Lizenz

Trotz des angekündigten Bahnstreiks kamen 29 Teilnehmer mit Auto oder Zug zur Verlängerung der 2. Lizenzstufe Rehasport beim TV Augsburg an. Eine Mobilisation der Wirbelsäule eröffnete den Lehrgang. Möglichkeiten wurden mit dem „Laurenzia-Lied“ oder dem Stab in der Gruppe oder in Partnerübung vorgestellt.

Dann hieß es „Verbesserung der Koordination“, bei der in den folgenden drei Stunden so mancher Teilnehmer ins Schwitzen kam, jedoch nicht vor körperlicher Anstrengung. Sich die Namen der anderen Teilnehmer zu merken, oder zwei Bälle in bestimmter Reihenfolge zu werfen und zu fangen, machte mehr Probleme. „Denken und sporteln“ - dies waren die zwei Hauptaspekte.

In Gruppenarbeit durften die Teilnehmer Kräftigungsübungen zum Ausgleich von Haltungsschäden der Wirbelsäule erarbeiten. „Wirbelsäule olé“ und

eine „starke Wirbelsäule“ präsentierte Willi Geiss. Er zeigte neue Übungen, um die Wirbelsäule zu kräftigen und hielt eine Beispielstunde Qi-Gong für Reha-Patienten.

Am folgenden Tag ging es mit Team- und Gedächtnisspielen in der Turnhalle weiter. Bälle mit den Seilen zu transportieren, Raupen zu bilden oder Tiere zu erraten, sind nur drei Beispiele der vielen unterschiedlichen vorgestellten Spiele.

Zum Abschluss gab es verschiedene Entspannungstechniken - zuerst Yoga, erarbeitet von den Teilnehmern, dann Progressive Muskelrelaxation.

Sarah Ableitner

Stimmen zur Lizenzverlängerung:

„... Habe heute bereits eine Stunde nach dem Muster des Wochenendes gehalten. Alle waren begeistert! Endoprothesengruppe! Begrüßung und Aufwärmen mit Laurenzia - weiter auf dem Hocker mit den Stäben.“

Christa Müller, BRSV Gunzenhausen

„... Hab ja schon viele Schulungen absolviert, dieses WE hat mir aber sehr gut gefallen.“

Michael Kuhr



Rätseln lohnt sich!

| | | | | | | | |
|-------------------------------|-------------------------|-----------------------------|--------------------------|------------------------|----------------------------|---|-------------------------------|
| Gesangsstück | einen Streit schlichten | nicht heiter; seriös | afrikan. Strom | frühere holländ. Münze | Schaft der Vogelfeder | 2 | Göttervater der altnord. Sage |
| Stadt u. See in Pennsylvanien | | | | | tragbarer Computer (engl.) | | griechischer Buchstabe |
| ugs.: in den Schlaf singen | | | rhythm. Körperbewegungen | | ohne Inhalt | | törichter Mensch |
| | 3 | | | Absicht, Vorhaben | | 4 | |
| freundlich | | Sammlung von Schriftstücken | | | | | chem. Zeichen für Helium |
| | | | | Nadelloch | | | |
| Absage, Ablehnung | | Mittelmeer-Inselbewohner | 1 | | | | |



<https://www.youtube.com/watch?v=tp50mmCFTTE>

Max und Moritz, allerbeste Freunde und zwei Lausbuben wie aus dem Bilderbuch. Dass Moritz eine Beinprothese trägt, ist kein besonderes Thema zwischen den Beiden. Die Vielzahl ihrer Aktivitäten wird dadurch jedenfalls überhaupt nicht eingeschränkt.

Moritz kam 2005 mit einer sogenannten Tibiaaplasie zur Welt, d. h. er hat keinen Schienbeinknochen. Bis zum siebten Lebensjahr wurde Moritz mit diesen speziellen Orthoprothesen versorgt. Durch die ungleiche Gewichtsbelastung bestand allerdings die Gefahr einer dauerhaften Schädigung von Hüfte und Wirbelsäule. Um Moritz das Tragen normaler Prothesen zu ermöglichen, wurde ihm im Juli 2012 der linke Unterschenkel amputiert. Eine schwere Entscheidung, die Mutter und Sohn aber bis heute nicht bereut haben.

Ganz im Gegenteil. Dem sportbegeisterten Moritz eröffneten sich plötzlich völlig neue Möglichkeiten. Knieexprothese und Schwimmprothese bedeuteten für ihn mehr Bewegungs- und Entfaltungsfreiheit.

Es dauerte nicht lange, bis sich erste sportliche Erfolge eingestellt haben.

Auf Max und Moritz warten noch viele neue Abenteuer und Herausforderungen. Und zumindest Moritz hat bereits heute ein ganz klares Ziel vor Augen:

„Wenn ich groß bin, will ich zu den Paralympics-Winter- und Sommerspielen.“

Versorgt wird Moritz bei der Pohligh GmbH in Traunstein.

www.pohligh.net



Pohligh Orthopädie-Technik sponsert den Gewinn unseres Preisrätsels im Spoka Nr. 1-2015.

Der Gewinner erhält eine Pohligh-Sporttasche mit Handtüchern und einem Körperöl.

Das Lösungswort ergibt sich aus den farbig unterlegten Feldern. Reihen Sie einfach die Lösungsbuchstaben in der Reihenfolge der Zahlen aneinander.

Einsendeschluss: 10. März 2015

Viel Erfolg beim Raten! Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer kompletten Anschrift per Post oder E-Mail an: BVS Bayern, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, E-Mail: pauligk@bvs-bayern.com

Das Lösungswort beantwortet folgende Frage:

Was hat Moritz bereits heute vor Augen?

1 2 3 4

Auflösung aus SPOKA Nr. 6/2014: Die Lösung lautete „Rolli“ - Gewinnerin ist Frau Elfriede Dannhorn aus Selb.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka ist der
5. März 2015.



Seit Dezember 2014 hat der BVS Bayern einen neuen Spender: Die Firma Pohligh zählt zu den bedeutendsten deutschen Spezialisten für individuelle Orthopädie- und rehathechnische Versorgungen. Seit über neun Jahrzehnten ist Pohligh Anziehungspunkt für Patienten aus dem In- und Ausland. Maßgeblicher Erfolgsfaktor ist eine besondere Verbindung von traditioneller Handwerkskunst mit modernster Technik.

Pohligh GmbH

Grabenstätter Straße 1
83278 Traunstein
www.pohligh.net

DANKE!

Der BVS Bayern bedankt sich herzlich bei allen Vereinen, die seinem Weihnachtsaufruf gefolgt sind und den Verband mit einer Spende unterstützt haben – bzw. noch mit Zuwendungen bedenken.

Für das erbrachte Vertrauen bedankt sich der BVS Bayern und freut sich, auch in den folgenden Jahren mit vielen Projekten, Maßnahmen und Fördermöglichkeiten seine Mitglieder zu unterstützen!

Redaktion

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch



Hier ist der Winter die schönste Zeit des Jahres: Die Skipiste mit Lift liegt nur 500 m vom Haus entfernt, mehr als 40 km Loipen von leicht bis schwerer beginnen direkt vor der Haustür. Dazu ist die Region schneesicher oft bis Anfang April ...

Entspannen Sie nach dem Ski fahren im modernen Saunarium, im großzügigen Hallenbad oder im Solarium direkt im Haus. Auch für's Après Ski am Abend sind ausreichend Räumlichkeiten vorhanden. Sogar für den Alleinunterhalter kann gesorgt werden.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Es bietet Ihnen einen bestens ausgestatteten Fitness- und Kraftsportraum, eine hauseigene Kegelbahn. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein bestens ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Skikurse, Wandern, Radwandern, Familienwochen oder Kneippkuren - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Die aktuelle Preisliste finden Sie im Internet oder fordern Sie sie einfach per Telefon an:



Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang
Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40
E-Mail: info@haus-unterjoch.de
Internet: www.haus-unterjoch.de

